

erlebnisweise
Schema F
(Falschnatur)

erlebnisweise
Schema F
(Falschnatur)

Noch während ich über Natur nachdenke,
hindert mich meine Gedankennatur,
Natur anders als meine Gedankennatur zu denken.

A B O x y + e n -

Aboxyten- sind vereinfachte Vereinfacher der Bindung von Erlebnissen an ein Innen und ein Aussen. Sie lösen aus beiden Komponenten den transparenten Abstand der hin- und herpendelnden Doppelbeziehung. Dem Aufbau eines naturgemässen Durchquerens einer Erlebnisform aus schematisierten Eingriffen nach Aussen und schematisierenden Zuständen nach Innen wird das transzendente Luftlinienspiel als deren sinngebende Koordination entzogen. Die Isolierung des Abstands der labilen Ortsdurchquerung in einem Hin und Her von Erlebniskoordinaten als deren Verwechslungsspiel der Ein- und Ausrichtungen im Erlebnisakt bewirkt eine tautologische Abfärbung der polaren Differenzierungen auf beide Bindungspotenzen gleicherweise. Daher betreiben sie nun keine unterschiedlichen Induktionen der Differenzierungsweisen mehr im Erlebnisakt, sondern bilden ein geschlossenes Ordnungsschema, welches gleichzeitig mit allen wahrscheinlichen Vorkommnissen von äusseren Ereignissen auch alle herkömmlichen Zufälle von inneren Erlebnissen in sich verkörpert. Aus einem differenten Zwischenraum der Bindung von Ereignis und Erlebnis wird eine gebundene Bedingung beider emissio-neller Pole, die aus dem schematisch artikulierten Luftstoff ihrer Verbindung herausisoliert als gleichwertig veräusserlicht erscheinen. Die Vereinfachung der durchscheinenden Verwobenheit ausserhalb der differenziellen Polarität zu einem Aussen des isoliert durchkreuzten Bindungszustands schliesst sich zur Aktualisierung von potentiellen Differenzierungen innerhalb der veräusserten Konjunktion. Die Erlebnisweise als aktualisiertes Bindungsmoment über deren innerkon-junktives Ereignisschema reiht sich als abstandsloses Auflisten der reaktionellen Übereinstimmung als numerische Beschreibungsnotwendigkeit ins zählbar Uner-zählbare. Die Formulierbarkeit des einen aus des anderen Gleichnisschemas ohne erklärbaren Zwischenraum liegt danach in einem fiktiven Grenzzustand der Geschlossenheit der Reihe zu einem reproduktiven Ring.

(ABO)	(xy)	(+en-)
A/ Sachverhalt	1	—
	ein	— Einung Zufall
B/ Sachverhalt	2	Ereignung Zugang
	ein	Bezug Konstanten
0/ Komponente	0	Differenzmenge Lagebestimmung
	1 bis 2	Strukturbildung Punkt
x/ Kreuzung	2	Antithese Richtung
	ein mal ein	Wechsel Linie
y/ Weg	1	Strukturbild Deduktor
	einmal 2 – einmal 1	Jektion Netz
+/ Potenz	0	Kon Takt
	2 mal und 2 ein	Fluktuation Zwischenraum
e/ Akt	1	Affekt Reaktion
	2 aufeinmal	Reihung Bind-End
n/ Kette	2	...
	... bis eins ist |: und in zwei sind bis eins ist ... :|	Grenzzustand Umkehrung
-/ Fiktion	3	Ring Reproduktion
	ein – nie	— —

Klammern und Querstriche sind gegengleich mengenlogische Operationsvorgänge zur Aufzählung einer Zuständigkeit aus dem Zufall vom Abstand zwischen Erlebnis und Ereignis und ereignen sich so den Zugang als Einung unter ihnen an. Klammern schliessen die inneren Qualitäten als Gesamtheit in die quantitative Ausenbindung der Menge ein und lassen Geeintes mit dessen Anereignung in einen inneren Zugang zusammenfallen, dagegen nehmen Querstriche die äusseren Quantitäten als Teile aus der qualitativen Innenbindung der Teilmengen heraus und ereignen sich so zufällige Einnungen von äusseren Zugängen an. Der Bezug von Ereignis und Erlebnis als zuständige Lagebestimmung von Klammern und Querstrichen bestimmt ihre Differenzmenge als konstanten Abstand der zufälligen Anereignung vom einigenden Zugang. Das äussere Nebeneinander des innerganzheitsstrukturbildenden Auflistens von allen sich aus dem Schema ergiebigen Zuständigkeiten durch verschiedene Klammern- und Querstrichlagen bewirkt im Punkt des Aneinanderreihens antithetische Induktionen über die veräusserte Aufzählung innerhalb der vereinzeltten Reihendefinitionen. So gestaltet sich eine sukzessive Linie aus dem äusseren Wechsel vom Aufeinander und Zueinander der punktuellen Strukturbildungen innerhalb und ausserhalb einer Reihendefinition als inneräusserliches Strukturbild heraus das zwar als komplettierende Grundlage aus der erzählnotwendigen Singularlage einer veräusserten Reihendefinition als innere Mangelmengemenge spürbar ist, jedoch nur im aufzählungsbedingten Richtungsverhältnis von innerkonjunktivischen Klammerndarstellungen einer nach aussen hin abgeschlossenen Ganzmengenwirksamkeit zur extrapolierten Darstellung des Bindungsverhältnisses der Ereigniserlebnismengelage durch die ausschliessende Teilkonjunktion der Menge durch die Querstriche offen wirksam ist.

Das im Punkt veräusserte innerliche Zusammentreffen einer Aufzählung aus dem resonanten Strukturbild

A

B

O

x

y

der komplettierten Auflistung aller schematisch fundierten Abständlichkeiten von Innen und Aussen aus der Vermengung von Ereignis und Erlebnis zu einem autoformativen Zustand stützt sowohl in sich potentielle Vertauschbarkeiten der multiplen Innenaussenreaktion der aufzählenden Operationsvorgänge gegen eine stabile Formulierung daraus ein als es sich auch gegen eine Ausformuliertheit in offen labiler Ineinanderreihung der punktuellen Formation abgrenzt und diese eng und weitschliessenden Grenzen wie in den Einzelabstand zwischen den formativen Bindungen innerhalb einer Menge auch zwischen die Teilmengen ausserhalb der Formulierungen in jeden potentiell zweiwertig operationellen Aufzählungsmoment jektiert als aufundzuschliessendes Deduktionsnetz das gleichzeitig mit allen ausstehenden Formulierungen eines geschlossenen Aufzählungsmoments innerhalb der gesamten Auflistung auch die punktuell auf ihm versammelten Zustände konjegierte. Dieses Ausundineinanderschachteln vom punktuelllinearen Strukturnetz über die gegengleichen Auflistungsmomente eines gesamtresonanten Mengenverhalts zwischen den Klammern gegen die Teilaktivitäten ausserhalb der Querstriche innerhalb einer Aufzählung und ausserhalb der komplettierten Zusammenfassung erschliesst in sich einen Zwischenraum von Fluktuationen zwischen dem jeweiligen Takt der äusseren Bindungsenden als einmal inkludierter Affekt der Binnemenge am Anfang der Teilung von Ausseninnen und Innenaussen und einmal als affektierter Mittelteil der ausserhalb der Einausbindung offen die Richtungsmenge am Ende der mengenweisen Auflistungspunktpunktlinie in Halbtelsoffenhalbteilszu auseinanderteilt.

Mengenteile reagieren auf den fluktuativen Zusammenschluss der taktuellen Einausschliesslichkeit von Affekten während einer Aufzählung und zwischen den Auflistungsmomenten einmal innerhalb der Klammern als bindendes Gesamtglied der aufzählverfahrennden Sammelakte und das anderemal um die Querstriche als sammelnde

+

e

Endglieder der auflistungsverweisenden Bindungspotenzen sodass nicht nur während einer Aufzählreihe der übereinandergereihte Zustand einer in eins gesetzten Kontraproduktivität der zufällig ineinandergereihten Auseinrichtung als Abstandsmoment von Innen und Aussen zur mengenergänzlichen Anreihung der nächsten operationell variablen Darstellungsweise aus der Ineinanderlage von Ereignis und Erlebnis in der Ausrichtung der sukzessiven Erfassbarkeit der schematisch angelegten aus sich heraus operierten Funktionsweise gültig wird sondern sich dieses Kontrastmittel des Abstands als Erzählbehelf einer Sachlage aus deren Anlage bestimmt die sonst selbst nur bei sich wäre und nichts anerzählte würde der verschiedentlich breit und hochgeschlagene Abstandspunkt nicht als ein und dieselbe subsummative Grösse wie die ebenso weit und enggeworfenen Teile des operationell zugänglichen Eingriffs betrachtet werden womit sich zwar ein definitorischer Grenzzustand des simultanen Überausserunterinzugegenaufmitumaneinanders des zugrundeliegenden Sachanlageschemas ergibt jedoch nicht die zählnotwendigen Stadien deren Verwirklichung die reihenweise gleichgrenzende Darstellung entbehrt. Umgekehrt holt sich aus den numerischen Darstellungsinstrumenten der aus den egalisierten Wiederholungsschritten zum Querstrich gestreckten Klammern und des zu den Klammern gebogenen Querstrichs deren Konstituierung aus der einausvermengtweisen Zuständigkeit von Ereignis zu Erlebnis als aus dem Ereigniserlebnisschema operierte Erlebnisweise des Ereignisschemas ein, da am Ende der Aufzählung, im Moment der numerischen Unerzählbarkeit der anabgrenzenden Inundgegeneinanderwirkungen von der ganzen Zahl als inneres Reihenganzes und dessen anerzählten Teilen als reihenweise Aufholung der Teilganzen, deren Anfang sich als gleicherweise vom autoformativen Schema samt dessen deformativen Darstellungslisten fingierter Ring reproduzieren muss.

n

-

A	B	O	x	y	+	e	n	-	1
A/	B	O	x	y	+	e	n	-	2
A/	B/	O	x	y	+	e	n	-	3
A/	B/	O/	x	y	+	e	n	-	4
A/	B/	O/	x/	y	+	e	n	-	5
A/	B/	O/	x/	y/	+	e	n	-	6
A/	B/	O/	x/	y/	+/	e	n	-	7
A/	B/	O/	x/	y/	+/	e/	n	-	8
(A	B	O	x	y	+	e	n)	-/	9
(A	B	O	x	y	+	e	n/	-/	10
(A	B	O	x	y	+	e/	n/	-/	11
(A	B	O	x	y)	+/	e/	n/	-/	12
(A	B	O	x)	y/	+/	e/	n/	-/	13
(A	B	O)	x/	y/	+/	e/	n/	-/	14
(A	B)	O/	x/	y/	+/	e/	n/	-/	15
A/	B	O	x	y	+	e	n)	-/	16
A/	B/	O	x	y	+	e	n	-/	17
A/	B/	O/	x	y	+	e	n	-/	18
A/	B/	O/	x/	y	+	e	n	-/	19
A/	B/	O/	x/	y/	+	e	n	-/	20
A/	B/	O/	x/	y/	+/	e	n	-/	21
A/	B	O	x	y	+	e	n/	-/	22
A/	B	O	x	y	+	e/	n/	-/	23
A/	B	O	x	y)	+/	e/	n/	-/	24
A/	B	O	x)	y/	+/	e/	n/	-/	25
A/	B	O)	x/	y/	+/	e/	n/	-/	26
A/	B/	O	x	y	+	e	n/	-/	27
A/	B/	O/	x	y	+	e	n/	-/	28
A/	B/	O/	x/	y	+	e	n/	-/	29
A/	B/	O/	x/	y/	+	e	n/	-/	30
A/	B/	O	x	y	+	e/	n/	-/	31
A/	B/	O	x	y)	+/	e/	n/	-/	32
A/	B/	O	x)	y/	+/	e/	n/	-/	33
A/	B/	O/	x	y	+	e	n	-/	34
A/	B/	O/	x	y	+	e	n	-/	35
A/	B/	O/	x	y)	+	e	n	-/	36
(A	B)	O/	x/	y/	+/	e/	n	-	37
(A	B	O)	x/	y/	+/	e/	n	-	38
(A	B	O	x)	y/	+/	e/	n	-	39
(A	B	O	x	y)	+/	e/	n	-	40
(A	B	O	x	y	+/	e/	n	-	41
(A	B)	O/	x/	y/	+/	e	n	-	42
(A	B)	O/	x/	y/	+	e	n	-	43
(A	B)	O/	x/	y	+	e	n	-	44
(A	B)	O/	x	y	+	e	n	-	45
(A	B	O)	x/	y/	+/	e	n	-	46
(A	B	O	x)	y/	+/	e	n	-	47
(A	B	O	x	y)	+/	e	n	-	48
(A	B	O)	x/	y/	+	e	n	-	49
(A	B	O)	x/	y	+	e	n	-	50
(A	B	O)	x)	y/	+	e	n	-	51
A/	B	O)	x/	y/	+	e	n	-	52
A/	B	O	x	y)	+/	e	n	-	53
A/	B	O	x	y	+	e/	n	-	54
A/	B	O	x	y)	+/	e/	n	-/	55
A/	B	O	x	y)	+/	e	n	-/	56
A/	B	O	x)	y/	+	e	n	-/	57
A/	B	O)	x/	y	+	e	n	-/	58
A/	B/	O	x)	y/	+	e	n	-/	59
A/	B/	O	x	y)	+/	e	n	-/	60
A/	B	O	x)	y/	+	e	n/	-/	61
A/	B	O)	x/	y	+	e	n/	-/	62
A/	B	O)	x/	y	+	e/	n/	-/	63
A/	B/	O/	x/	y)	+/	e	n)	-/	64
(A	B)	O/	x	y)	+/	e	n)	-/	65
(A	B	O)	x/	y	+	e/	n	-	66
(A	B)	O)	x/	y/	+/	e/	n	-	67
(A	B)	O/	x	y)	+/	e	n	-	68
(A	B)	O/	x	y)	+	e/	n	-	69
(A	B)	O/	x/	y	+	e/	n	-	70
A/	B/	O/	x/	y/	+/	e/	n/	-/	71

A	/	(	B	(	O	x	y	+	e	n	-	)	2		
A	/	B	/	(	O	x	y	+	e	n	-	)	3			
A	/	B	/	O	/	(	x	y	+	e	n	-	4				
A	/	B	/	O	/	x	/	(	y	+	e	n	-	5			
A	/	B	/	O	/	x	/	y	/	(	+	e	n	-	6		
A	/	B	/	O	/	x	/	y	/	+	/	(e	n	-	7		
A	/	B	/	O	/	x	/	y	/	+	/	e	/	(n	-	8	
(	A	B	O	x	y	+	e	)	n	/	-	/	9			
(	A	B	O	x	y	+	)	e	/	n	/	-	/	10		
(	A	B	O	x	y	)	+	/	e	/	n	/	-	/	11	
(A	B	O)	x	/	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	12	
(A	B)	O	/	x	/	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	13
A	/	(	B	O	x	y	+	e	n	)	-	/	14			
A	/	B	/	(	O	x	y	+	e	n	)	-	/	15		
A	/	B	/	O	/	(	x	y	+	e	n	)	-	/	16	
A	/	B	/	O	/	x	/	(y	+	e	n)	-	/	17		
A	/	B	/	O	/	x	/	y	/	(+	e	n)	-	/	18	
A	/	B	/	O	/	x	/	y	/	+	/	(e	n)	-	/	19
A	/	(	B	O	x	y	+	e	)	n	/	-	/	20		
A	/	(B	O	x	y)	+	/	e	/	n	/	-	/	21		
A	/	(B	O)	x	/	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	22
A	/	(B	O)	x	/	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	23
A	/	(	B	O	x	y	+	)	e	/	n	/	-	/	24	
A	/	(B	O	x	y)	+	/	e	/	n	/	-	/	25		
A	/	(B	O)	x	/	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	26
A	/	(B	O)	x	/	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	27
A	/	B	/	(	O	x	y	+	e	)	n	/	-	/	28	
A	/	B	/	O	/	(x	y	+	e)	n	/	-	/	29		
A	/	B	/	O	/	x	/	(y	+	e)	n	/	-	/	30	
A	/	B	/	(O	x	y	+)	e	/	n	/	-	/	31		
A	/	B	/	(O	x	y)	+	/	e	/	n	/	-	/	32	
A	/	B	/	(O	x)	y	/	+	/	e	/	n	/	-	/	33
A	/	B	/	O	/	(	x	y	+	)	e	n	-	/	34	
A	/	B	/	O	/	x	/	(y	+)	e	n	-	/	35		
A	/	B	/	O	/	(	x	y	+	)	e	n	-	/	36	
(A	B)	O	/	x	/	y	/	+	/	e	/	(n	-)	37
(A	B)	O)	x	/	y	/	+	/	e	/	(n	-)	38
(	A	B	O	x	y	)	+	/	e	/	(	n	-	)	39
(	A	B	O	x	y	+	)	e	/	(	n	-	)	40	
(A	B)	O	/	x	/	y	/	+	/	(e	n	-)	41	
(A	B)	O	/	x	/	y	/	+	/	(+	e	n	-)	42
(	A	B	)	O	/	(	x	y	+	e	n	-	)	43	
(	A	B	)	O	/	(	x	y	+	e	n	-	)	44	
(A	B	O)	x	/	y	/	+	/	(e	n	-)	45		
(A	B	O)	x	/	y	/	+	/	(e	n	-)	46		
(	A	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	47	
(	A	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	48	
(	A	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	49	
(	A	B	O	x	)	y	/	/	(	+	e	n	-	)	50
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	51
A	/	(	B	O	x	)	y	/	(	+	e	n	-	)	52
A	/	(	B	O	x	y	)	+	/	(	e	n	-	)	53
A	/	(	B	O	x	y	+	)	e	/	(	n	-	)	54
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	55
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	56
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	57
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	58
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	59
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	60
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	61
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	62
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	63
A	/	(	B	O	)	x	/	(	y	+	e	n	-	)	64
(A	B)	O	/	(x	y)	+	/	(e	n	-)	65	
(A	B)	O	/	(x	y)	+	/	(e	n	-)	66	
(A	B)	O	/	(x	y)	+	/	(e	n	-)	67	
(A	B)	O	/	(x	y)	+	/	(e	n	-)	68	
(A	B)	O	/	(x	y)	+	/	(e	n	-)	69	
(A	B)	O	/	(x	y)	+	/	(e	n	-)	70	

Bildfolge	Klammerfolge	Querstrichfolge	Skizze der Berührungspunkte von Klammern und Querstrichen																	
1 – 8	8 1 (9) 1 (8) 1 (7) 1 (6) 1 (5) 1 (4) 1 (3) 1 (2)	0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /	A	.	B	.	O	.	x	.	y	.	+	.	e	.	n	.	-	.
9 – 15	7 1 (8) 1 (7) 1 (6) 1 (5) 1 (4) 1 (3) 1 (2)	1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /																		
16 – 21	6 1 (7) 1 (6) 1 (5) 1 (4) 1 (3) 1 (2)	2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /																		
22 – 26	5 1 (6) 1 (5) 1 (4) 1 (3) 1 (2)	3 / 4 / 5 / 6 / 7 /																		
27 – 30	4 1 (5) 1 (4) 1 (3) 1 (2)	4 / 5 / 6 / 7 /																		
31 – 33	3 1 (4) 1 (3) 1 (2)	5 / 6 / 7 /																		
34 – 35	2 1 (3) 1 (2)	6 / 7 /																		
36	1 1 (2)	7 /																		
37 – 41	5 2 (4) 2 (5) 2 (6) 2 (7) 2 (8)	5 / 4 / 3 / 2 / 1 /		.		.		.		.		.		.		.		.
42 – 45	4 2 (5) 2 (6) 2 (7) 2 (8)	4 / 3 / 2 / 1 /																		
46 – 48	3 2 (6) 2 (7) 2 (8)	3 / 2 / 1 /		.																
49 – 50	2 2 (7) 2 (8)	2 / 1 /		.																
51	1 2 (8)	1 /		.																
52 – 55	4 2 (7) 2 (7) 2 (7) 2 (7)	2 / 2 / 2 / 2 /		.		.		.		.		.		.		.		.
56 – 58	3 2 (6) 2 (6) 2 (6)	3 / 3 / 3 /																		
59 – 62	4 2 (5) 2 (5) 2 (5) 2 (5) 2 (5)	4 / 4 / 4 / 4 /		.		.		.		.		.		.		.		.
63 – 64	2 2 (4) 2 (4)	5 / 5 /		.		.		.		.		.		.		.		.
65 – 66	2 3 (6) 3 (7)	3 / 2 /		.		.		.		.		.		.		.		.
67 – 68	2 3 (6) 3 (7)	3 / 2 /		.		.		.		.		.		.		.		.
69 – 70	2 3 (6) 3 (6)	3 / 3 /		.		.		.		.		.		.		.		.
71	1 0 (0)	9 /		.		.		.		.		.		.		.		.
			A /	.	B /	.	O /	.	x /	.	y /	.	+	.	e /	.	n /	.	- /	.

EREIGNISSCHEMA

A	-			GEGENSTAND
B	-			GEGENGEGENSTAND
O	-			GEGEND
x	-	gehen	handeln	GANG
y	-	stehen	gelten	STAND
+	-	GESTE	halten	GESTALT
e	-	Sagen, dass alle Fälle	Inhalt finden	
n	-	Sehen.	GANZES gegen Teile faltet,	
-	-	TAT:	Anfang – Ende:	ENGE

ERLEBNISWEISE

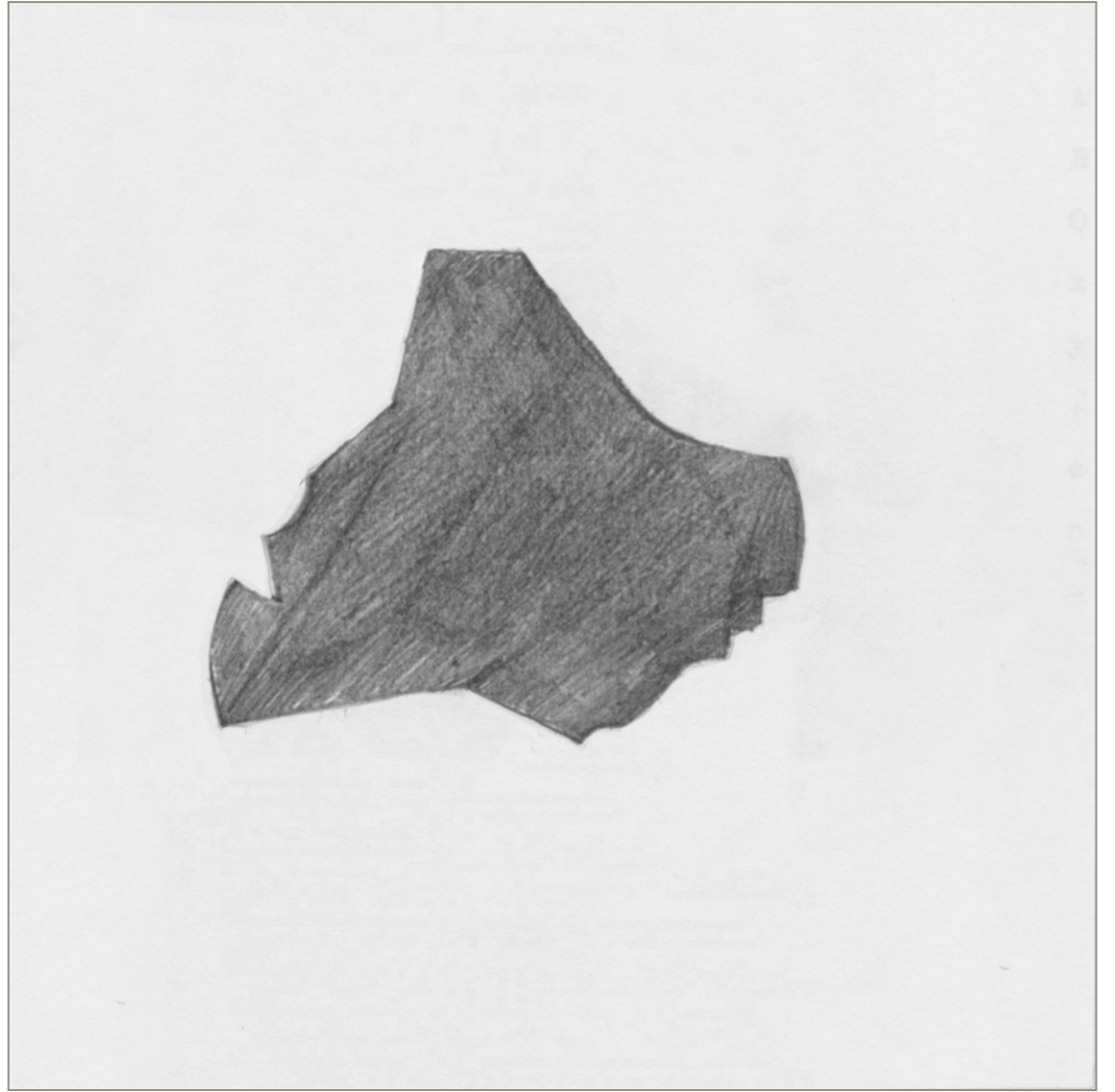
Zufällige Begebenheiten aus dem Alltag und deren gelegentliche Aufnahme in den einzelnen Moment der stellenweisen Übereinkunft von ausschweifenden Erfahrbarkeiten von Gegebenheiten und teilnehmender Erinnerung im Verstehen davon fallen aufeinander zu, entgegenen sich und bieten auffallende Merkmale der Zuteilung von Gegenständen und Lebenslagen in ein austauschbares Mass von Geben und Nehmen an.

V
 8
 O
 x
 4
 +
 3
 u
 -

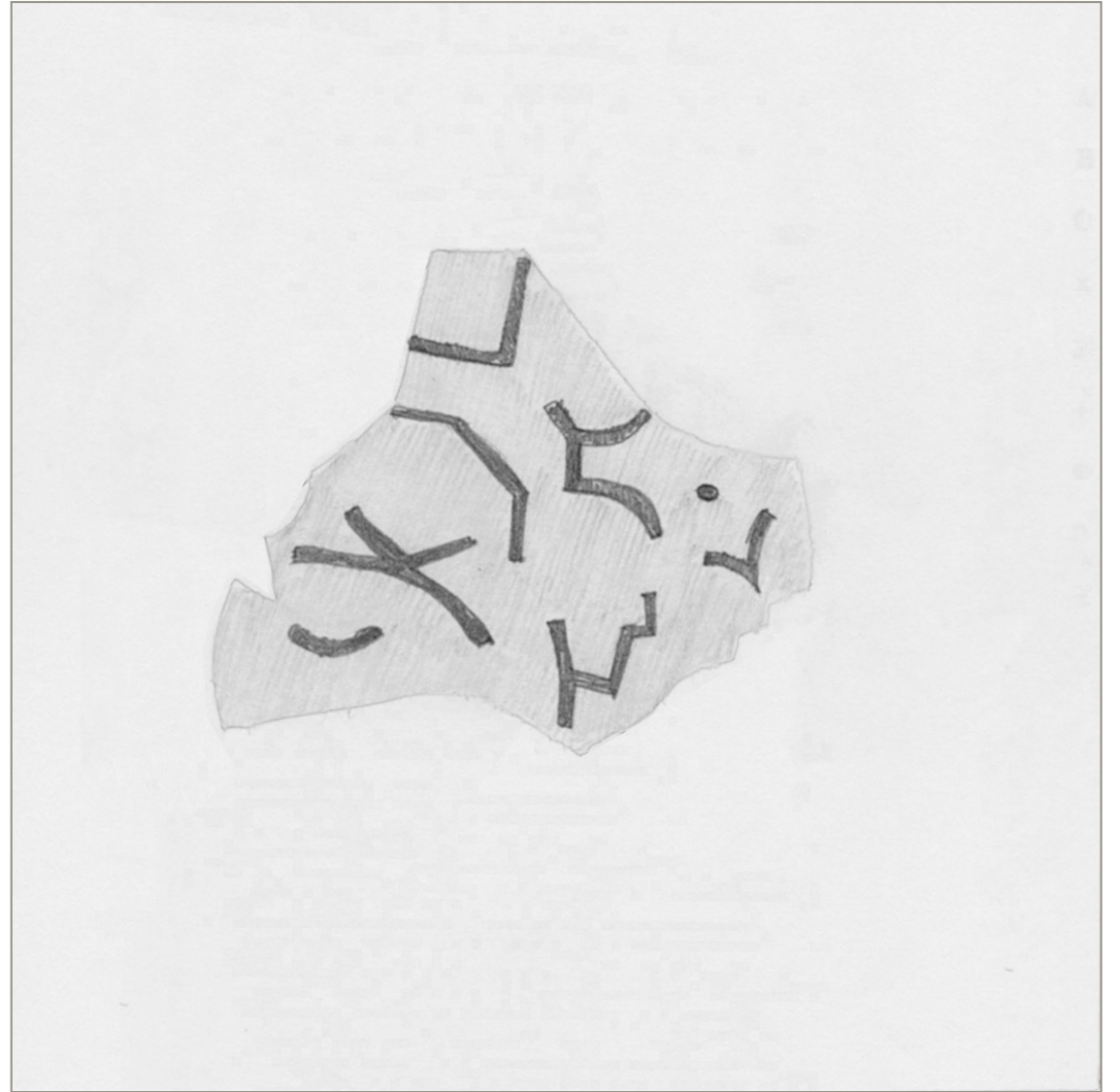
VORÜBUNG / GESCHLOSSEN

Ein Ding, eine Erscheinung und
ein Begriff, eine herausgenommene Bedingung davon,
eine Verdinglichung der Bezugnahme oder
ein Abtasten, ein Entmaterialisieren zum
blosser Signal zwischen
Möglichkeiten der gegenseitigen Bestimmung und
zutreffenden Übereinstimmungen,
fügen sich in ihrem an und/oder für sich sein gleichwertig
nur in vermischten Spuren aneinander.

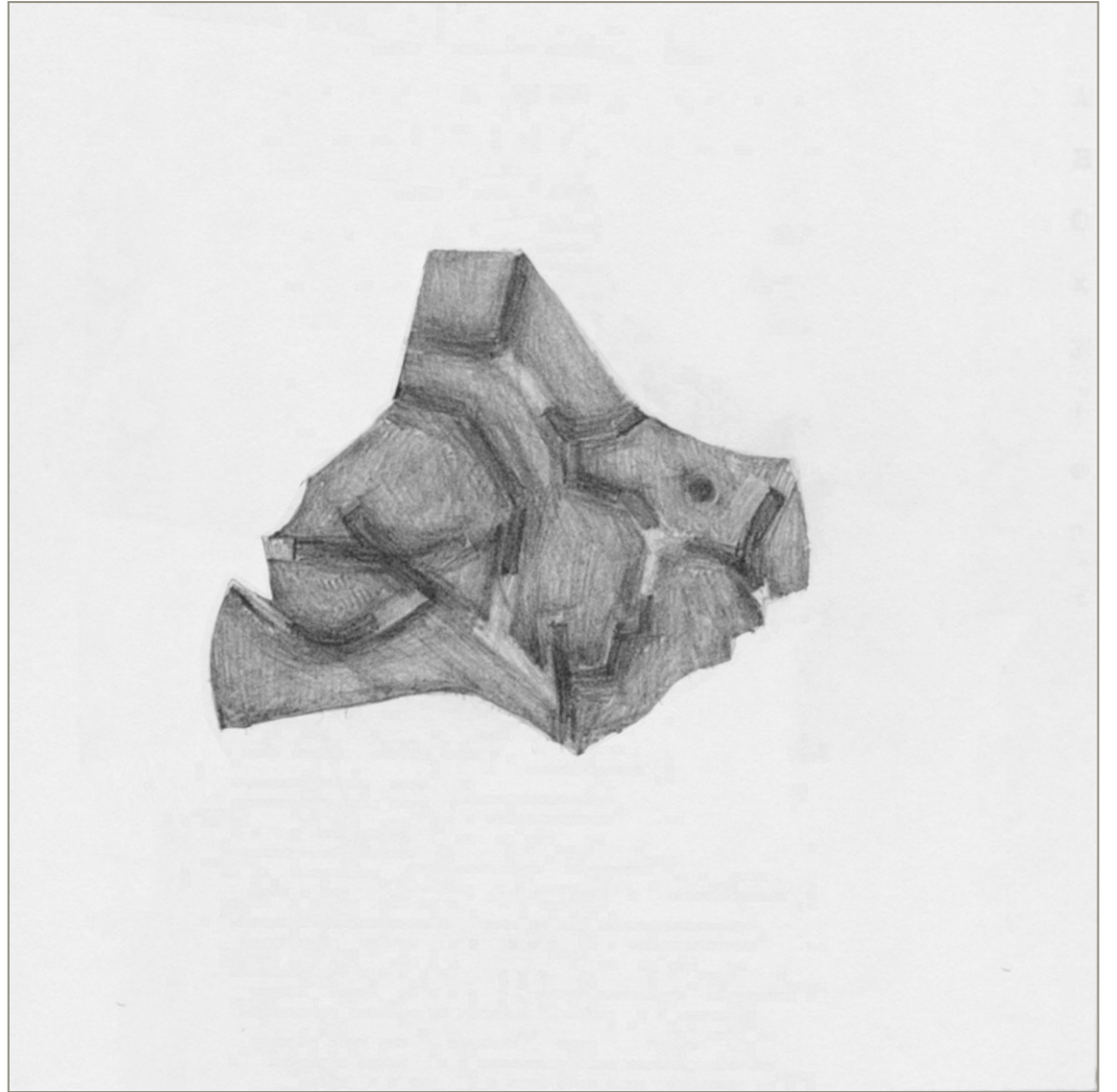
A
B
O
x
y
+
e
n
-



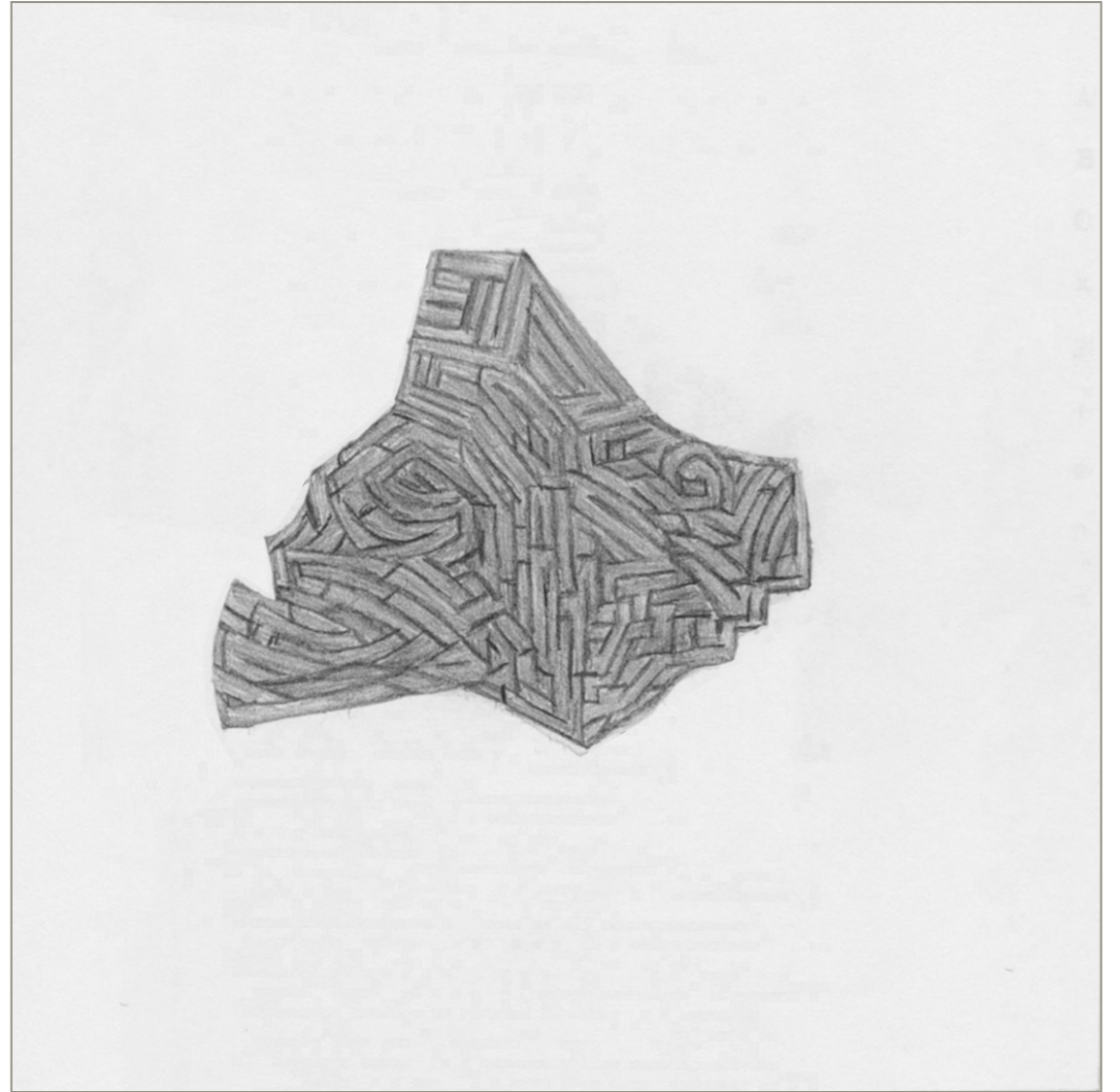
A

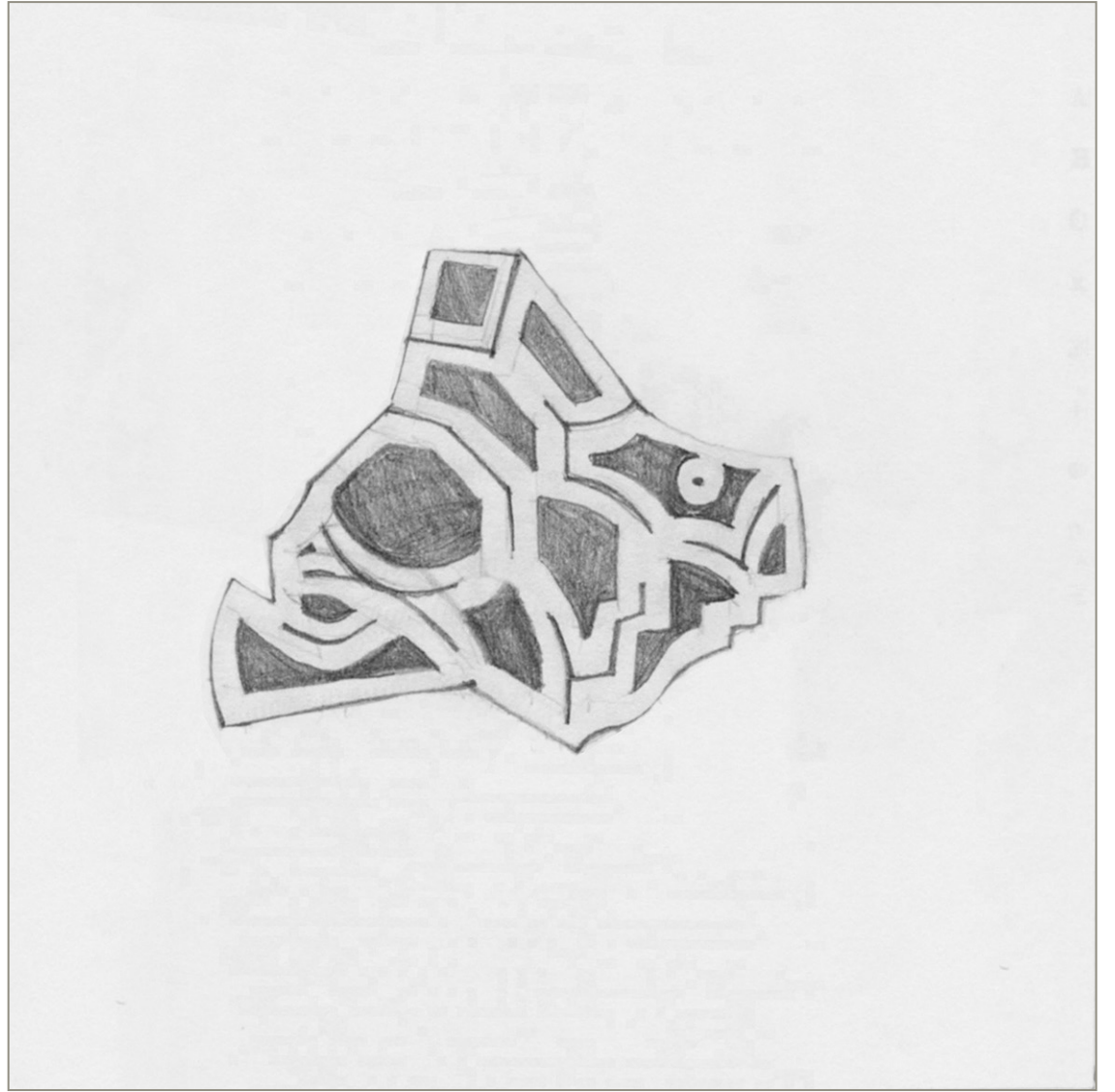


B

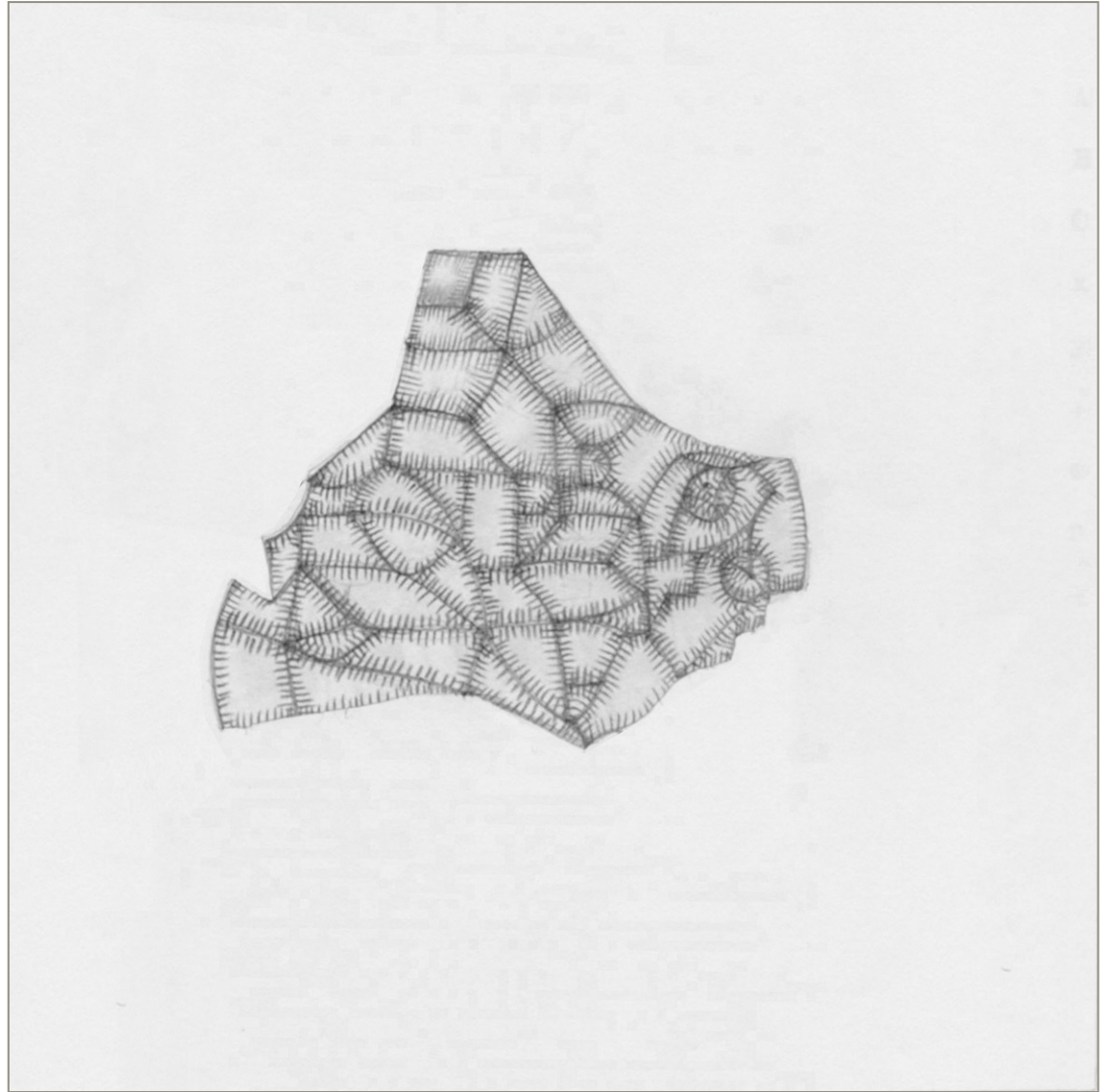


O

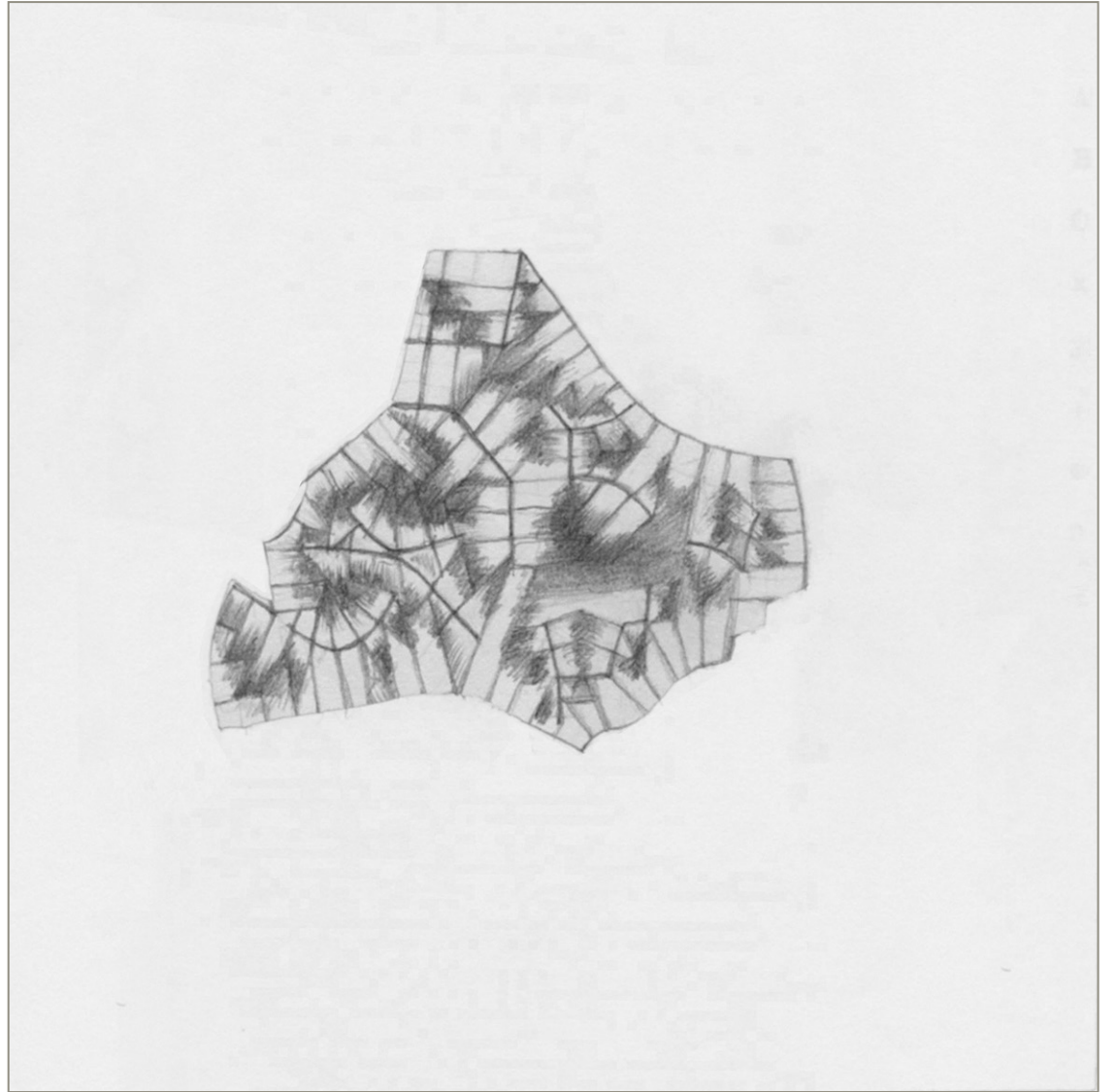




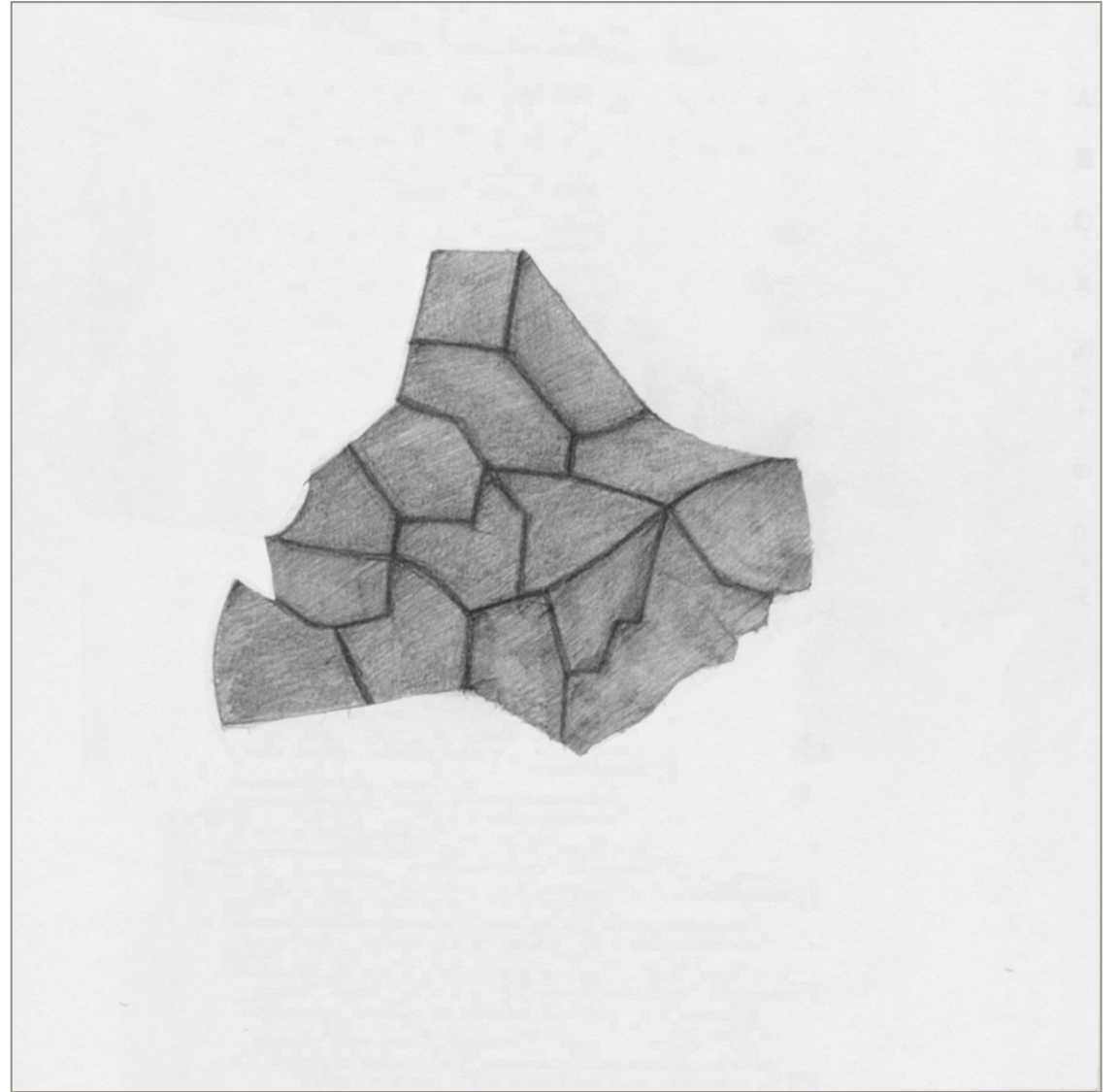
y



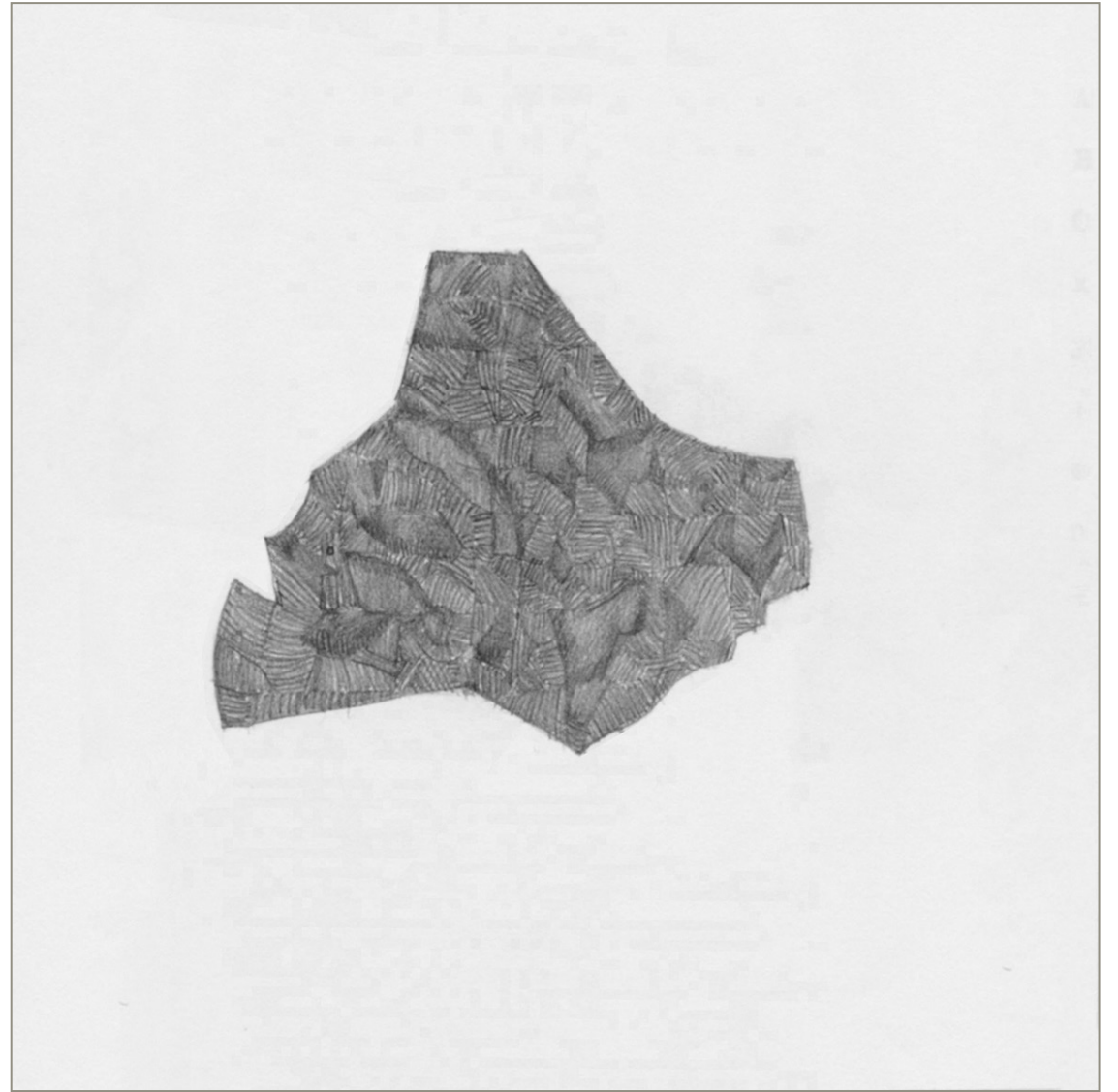
+



c



n



DER BODEN AUF DEN FÜSSEN

was ich
und wie ich dann
etwas irgendwie oder
irgendetwas so
wie wenn es was
aus wie es ist wäre
mache
dann ist es was das wie
natürlich wäre

A
B
O
x
y
+
e
n
-

WÄHREND EINES RUNDGANGES

Erzählung

meine schritte schneiden aus der landschaft
wie eine auf und zuklappende schere bruch-
stücke des vorübergehens und des verweilens
zu mustern, die aus der landschaft wie aus
einem bogen papier, wie zugeschnittene land-
bögen zwischen den schritten herausfallen.
manchmal bleibe ich stehen, weil mir etwas
auffällt oder einfällt, oder weil mir etwas
einfällt, weil mir etwas auffällt oder umge-
kehrt, oder weil ich gerade einen bogen über
ein schon abgeschrittenen landschaftsstück
mache, halte ich an. dann fallen ein und auf-
gebogene ausschnitte zwischen den abschrei-
tungen eines jeden bemerkbaren zwischenfalls
von gehstrecke zu denkweg auf mich ein und
biegen sich zu landschaftsgedanken zusammen.
weilers denke ich dann über den zufall der
wiederholung eines gedankenganges nicht
nach, gehe weiter, schneide neue stücke aus

A

B

O

meinen gedanken, setze die überlagerung, die noch und nochmalige überlegung der von mir beschrittenen gedankengänge mit den von mir abgeschnittenen landschaftsvorgängen, fort. die gegenstände oder gegensätze, in die ich mich durch die landschaft bewegen lasse, wenn ich gehe oder stehenbleibe, entstehen aus bewegungen, die so vorübergehend sind wie mein schrittweises vortäuschen eines verweilens mir gegensätzlich zur landschaft vorkommt, oder das denken wie ein gegenstand. die gegenstände der gedanken sind aus den gegensätzen der bewegungen in die landschaft gestellt, und aus der landschaft bewegen sich die gegenstände meinen gedanken entgegen. bis ich auf einmal an einen gegenstand stosse, der mir so fremd ist, dass ich ihn sogleich annehmen muss, ohne jedoch eine verbindung zu ihm herstellen zu können, sodass ich von ihm sagen kann, er bringt mich weiter, versetzt mich in bewegung, ich kann ihn seiner ganzen erscheinung überlassen, ohne dass er etwas von mir übernimmt, ohne dass er sich in eine vorläufige beziehung zu mir einlässt, die

x

y

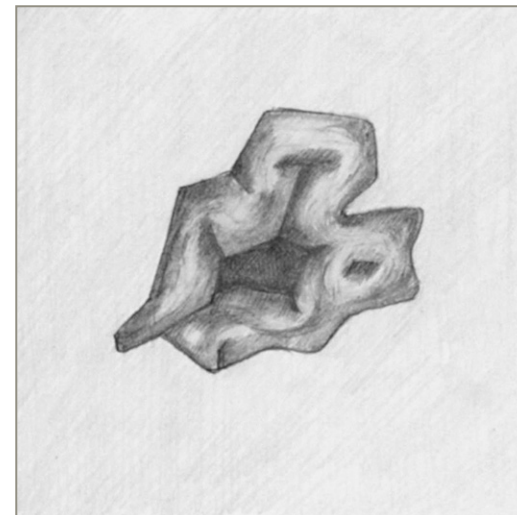
+

e

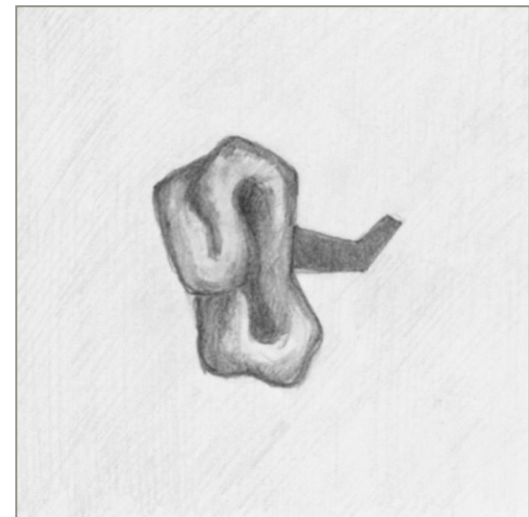
sich beständig entfalten und zuklappen müsste, wie es meine schrittweise in veränderung gebrachten landschaftsbeziehungen zum wiederholten ausfall von denkmustern (für sich) halten. dann überblicke ich meine bewegungszustände als umrisse eines landschaftsgeschehens, als anhäufung von übergängen oder einflüssen meiner örtlichen erkundungen auf die landschaftlichen ausformungen, die in derselben regelmässigkeit oder ausrichtung voneinander unterschieden sind, da die landschaftlichen einwirkungen in den gedankenstoff meines gehens und stehens übernommen worden sind, schrittweise unterteilt worden sind in zusammenlegbare sich ineinanderfügende gedankenlandschaft und landschaftsgedanken. hier angekommen, weiss ich nicht mehr, ob ich es vergessen habe, von hier ausgegangen zu sein, von dieser, an eine gedankenlücke grenzenden vorstellung, landschaftliche gedanken mit denkender landschaft verwechselt zu haben, wie mir mein stehen oder verweilen als eine vorübergehende verwechslung meiner gedankenfolge in schrittmuster vertauscht erscheint.

n

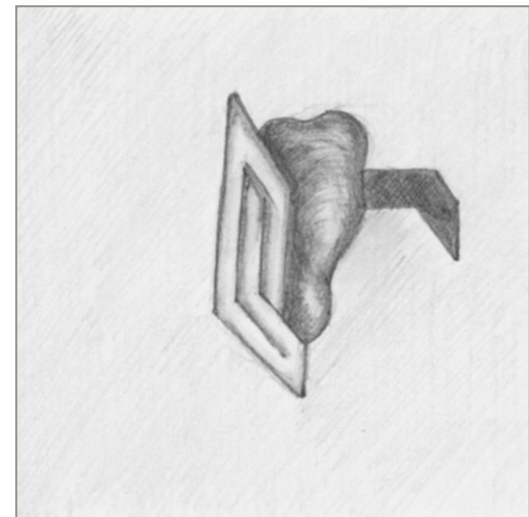
-



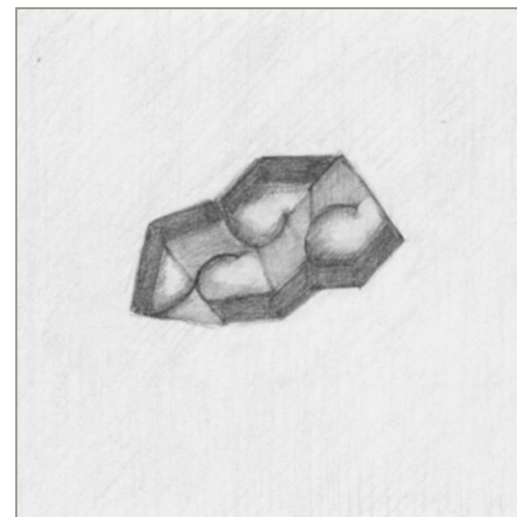
(A B O x y + e n -)



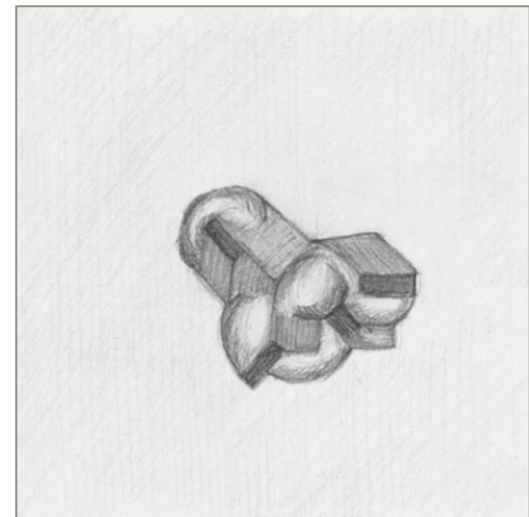
A/ (B O x y + e n -)



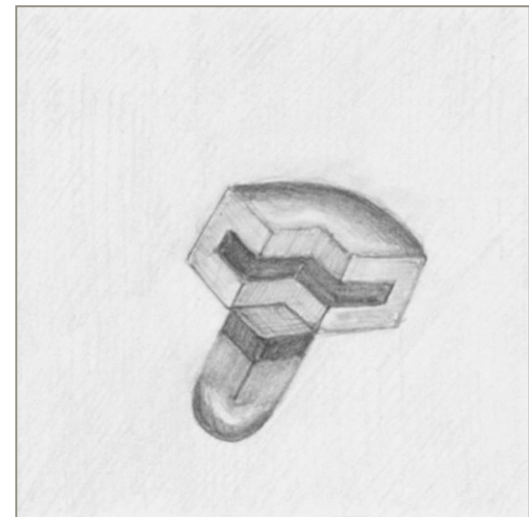
A/ B/ (O x y + e n -)



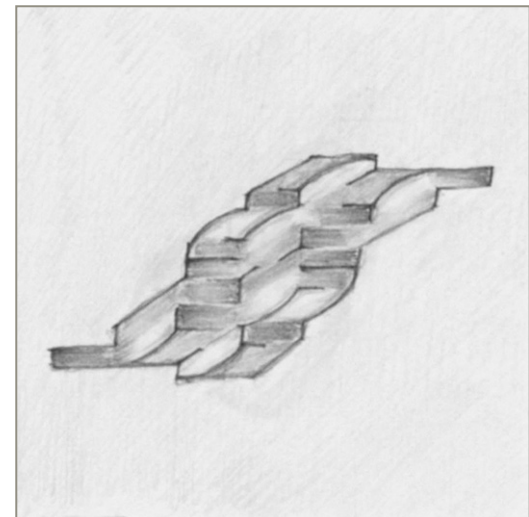
A/ B/ O/ (x y + e n -)



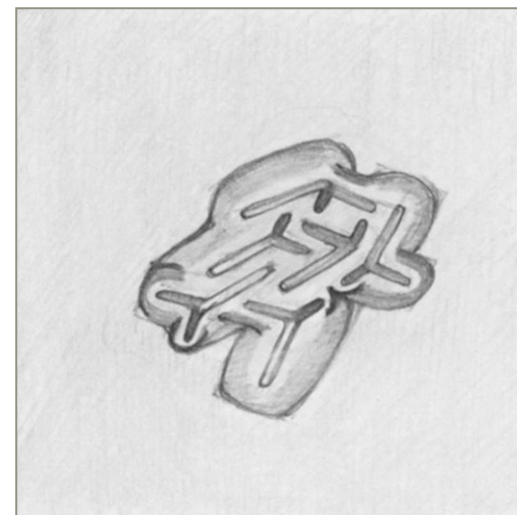
A/ B/ O/ x/ (y + e n -)



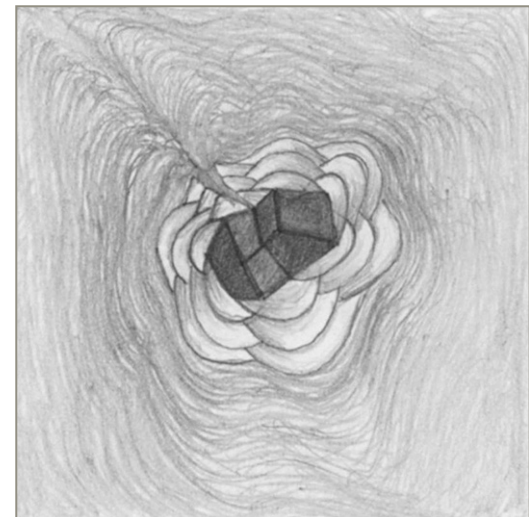
A/ B/ O/ x/ y/ (+ e n -)



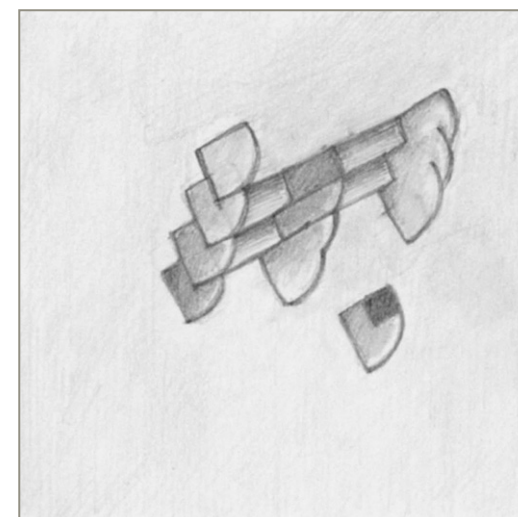
A/ B/ O/ x/ y/ +/ (e n -)



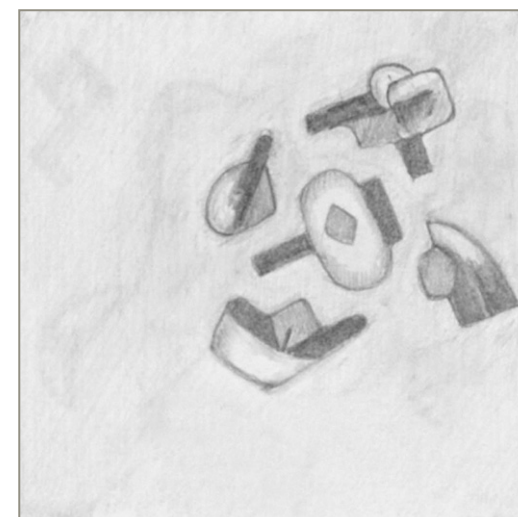
A/ B/ O/ x/ y/ +/ e/ (n -)



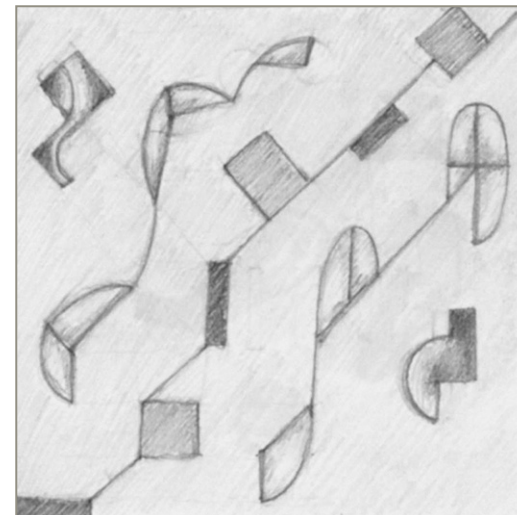
(A B O x y + e n) -/



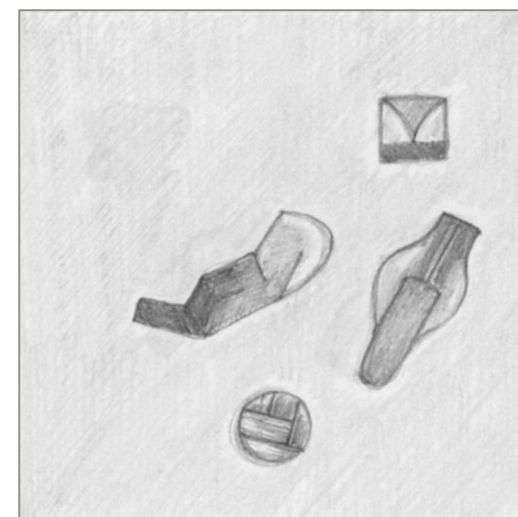
(A B O x y + e) n/ -/



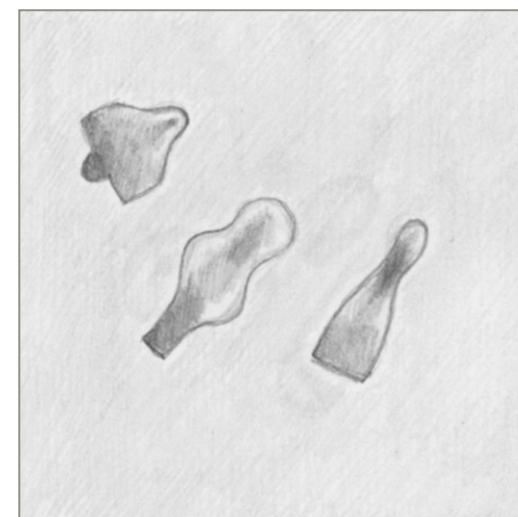
(A B O x y +) e/ n/ -/



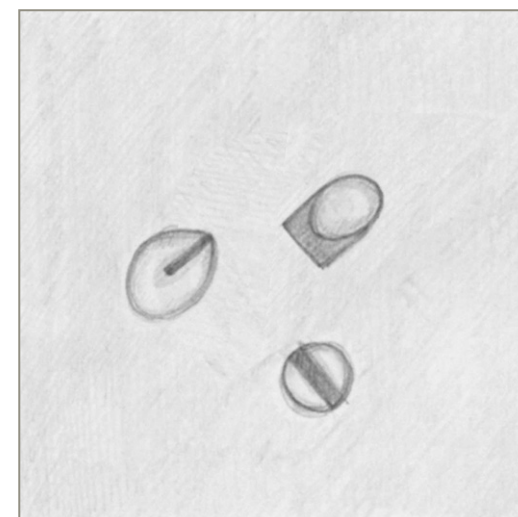
(A B O x y) +/ e/ n/ -/



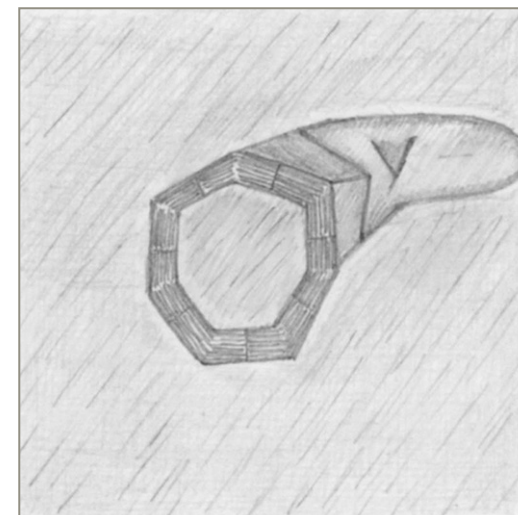
(A B O x) y/ +/ e/ n/ -/



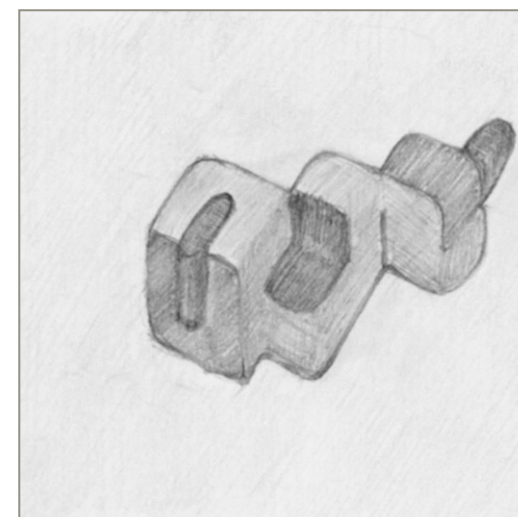
(A B O) x/ y/ +/ e/ n/ -/



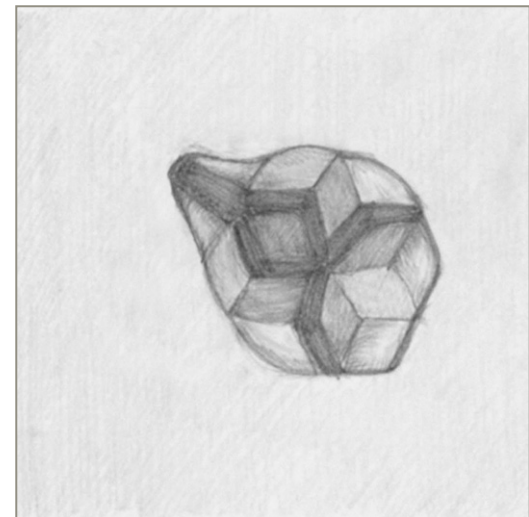
(A B) O/ x/ y/ +/ e/ n/ -/



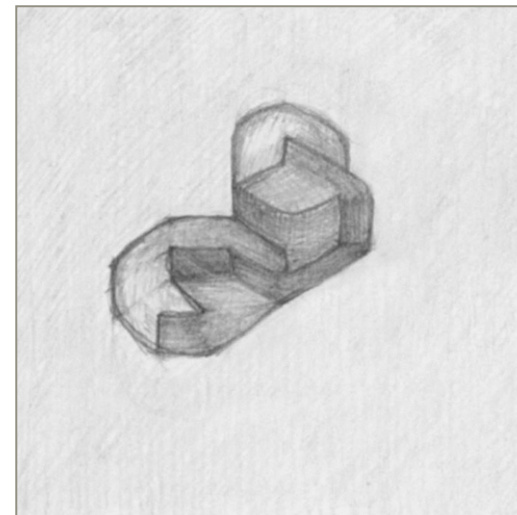
A/ (B O x y + e n) -/



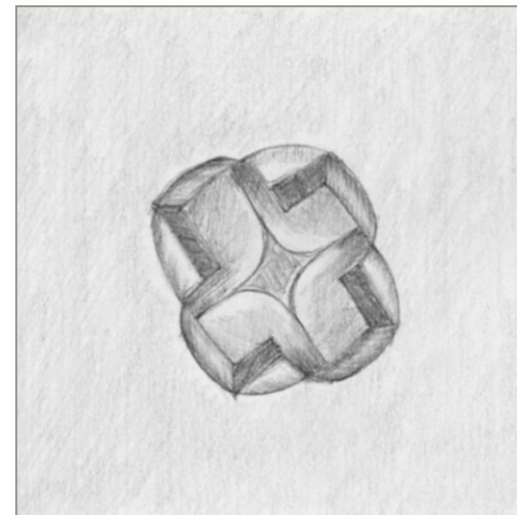
A/ B/ (O x y + e n) -/



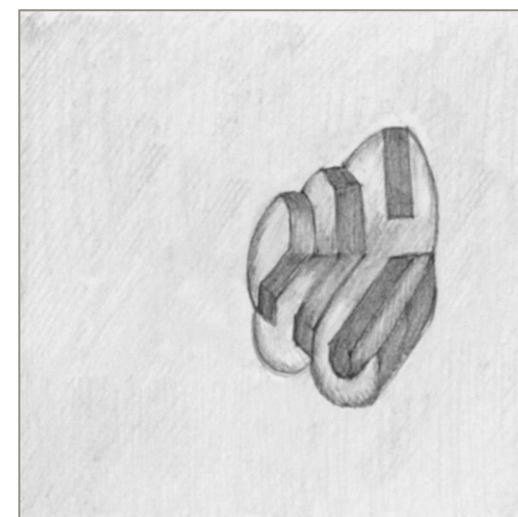
A/ B/ O/ (x y + e n) -/



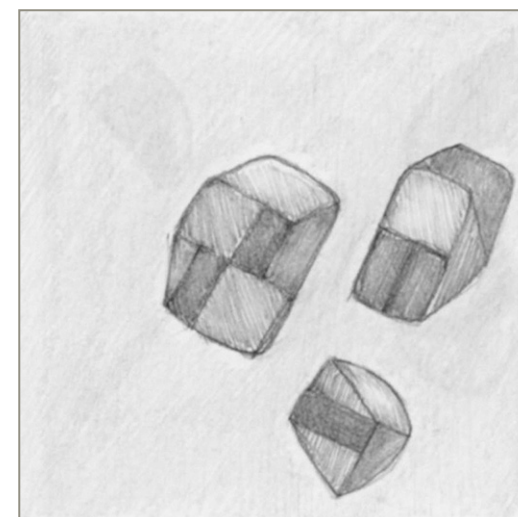
A/ B/ O/ x/ (y + e n) -/



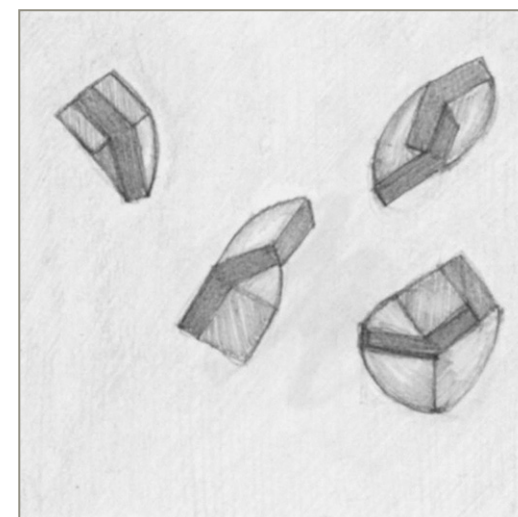
A/ B/ O/ x/ y/ (+ e n) -/



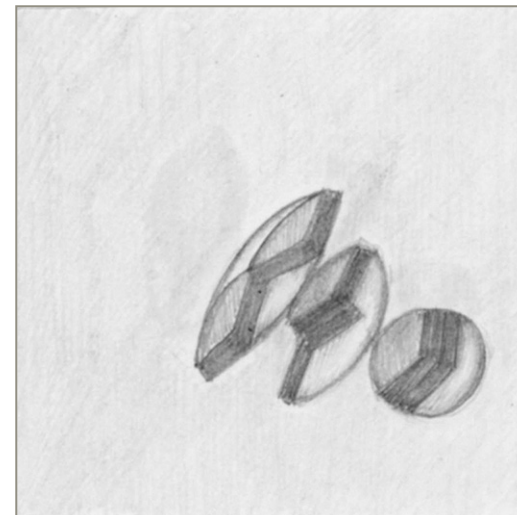
A/ B/ O/ x/ y/ +/ (e n) -/



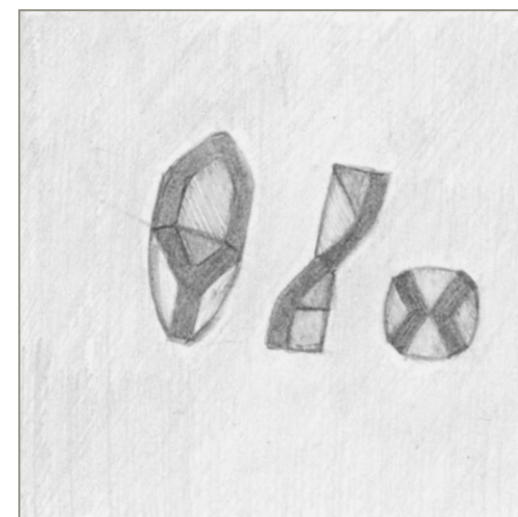
A/ (B O x y + e) n/ -/



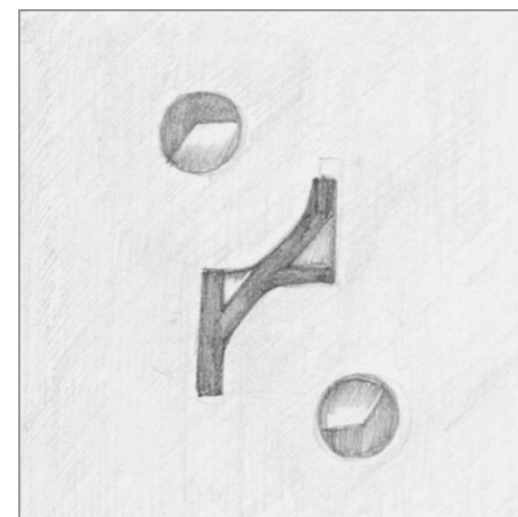
A/ (B O x y +) e/ n/ -/



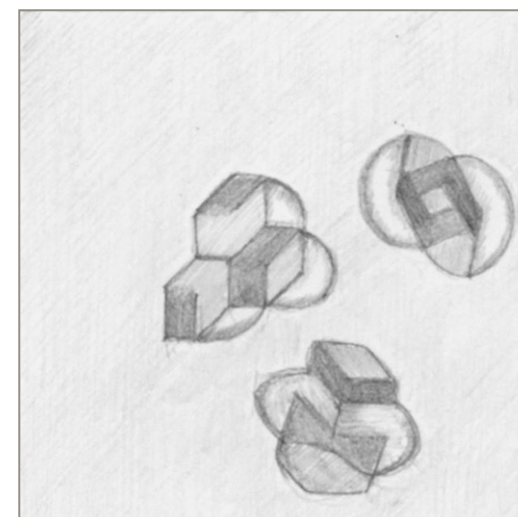
A/ (B O x y) +/ e/ n/ -/



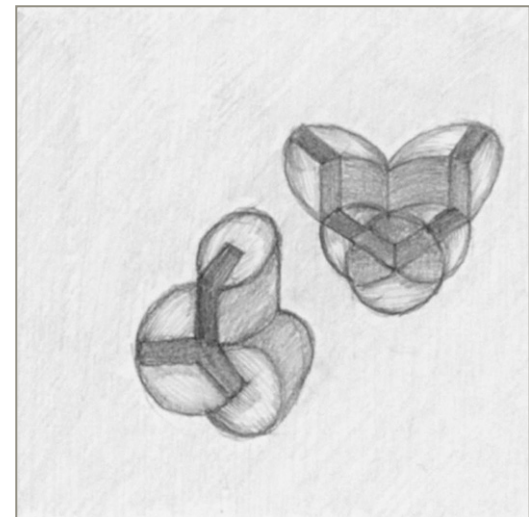
A/ (B O x) y/ +/ e/ n/ -/



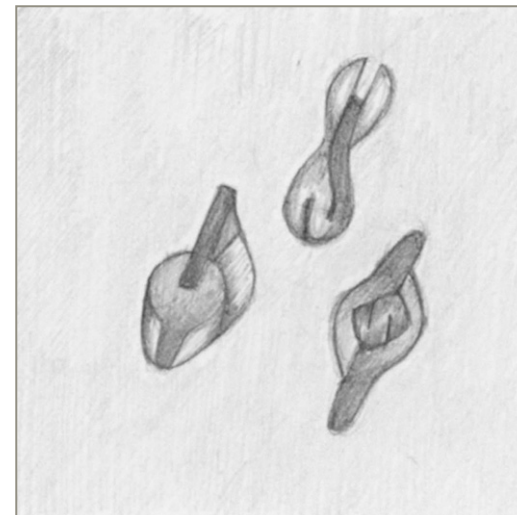
A/ (B O) x/ y/ +/ e/ n/ -/



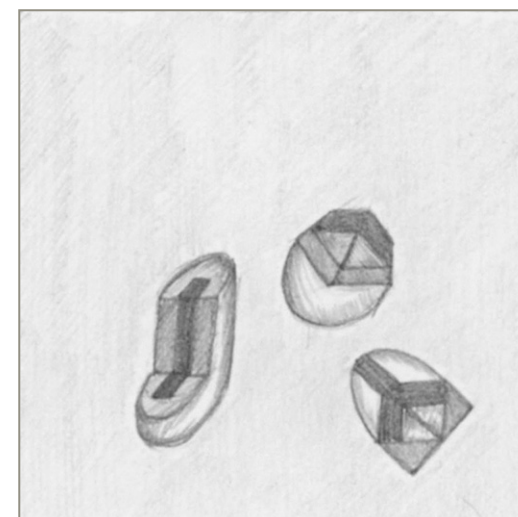
A/ B/ (O x y + e) n/ -/



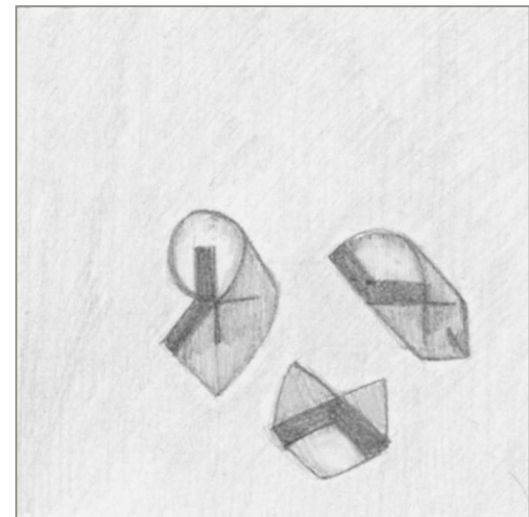
A/ B/ O/ (x y + e) n/ -/



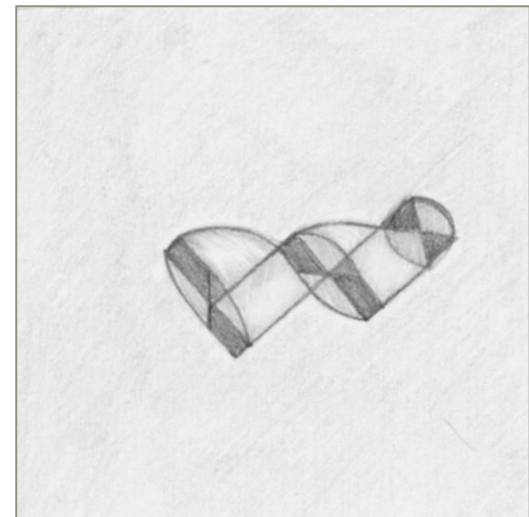
A/ B/ O/ x/ (y + e) n/ -/



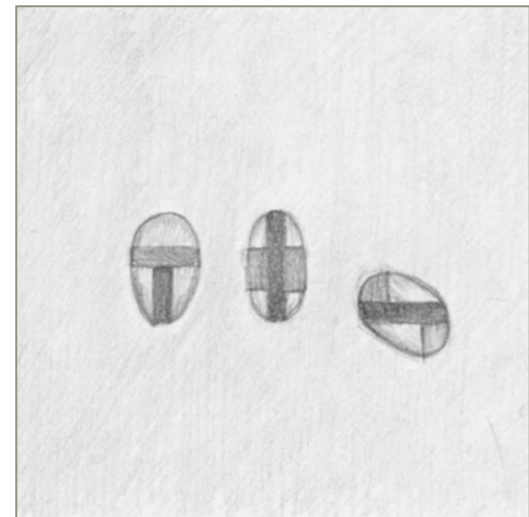
A/ B/ O/ x/ y/ (+ e) n/ -/



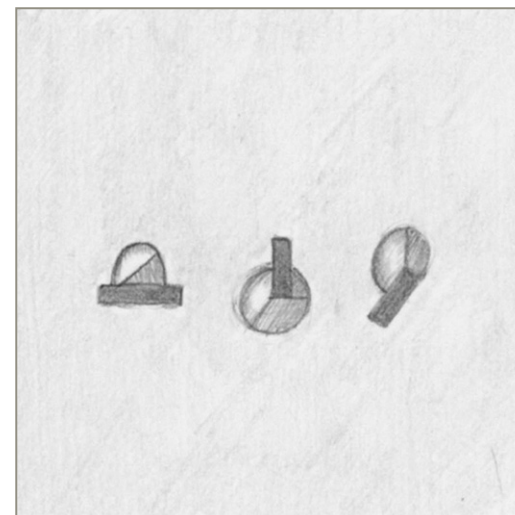
A/ B/ (O x y +) e/ n/ -/



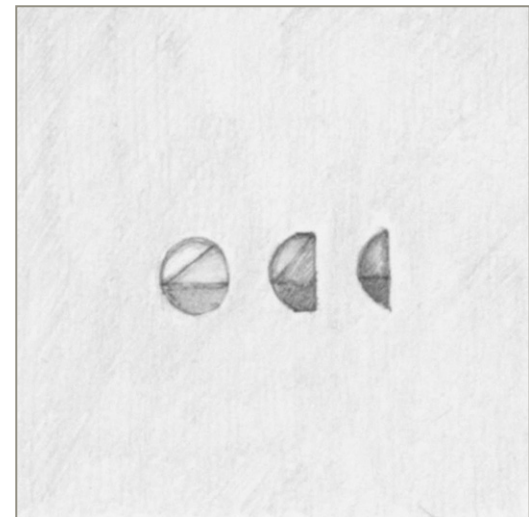
A/ B/ (O x y) +/- e/ n/ -/



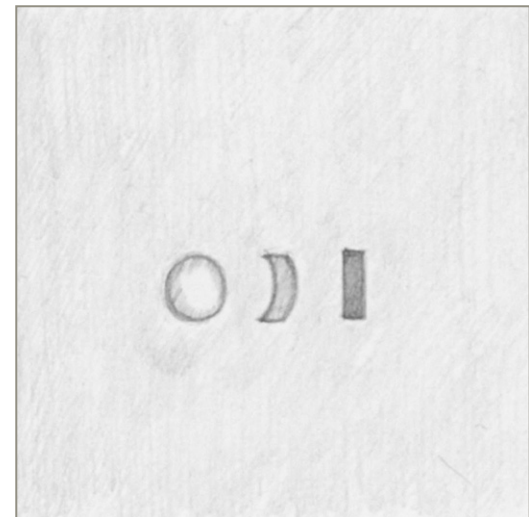
A/ B/ (O x) y/ +/ e/ n/ -/



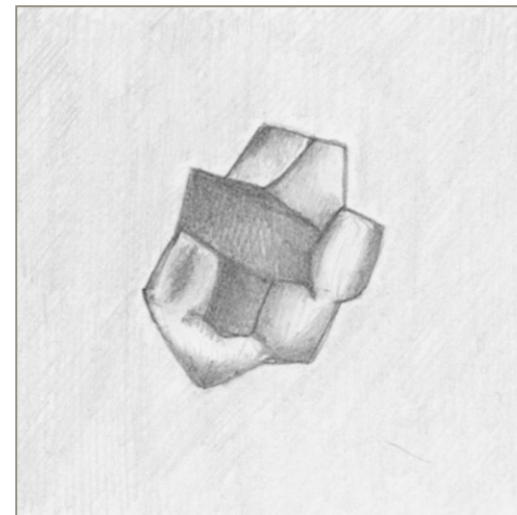
A/ B/ O/ (x y +) e/ n/ -/



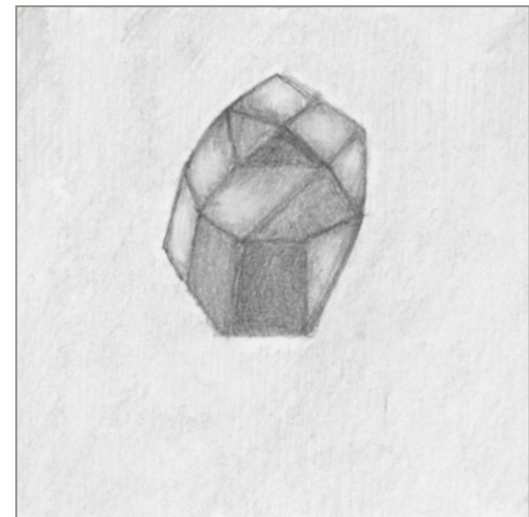
A/ B/ O/ x/ (y +) e/ n/ -/



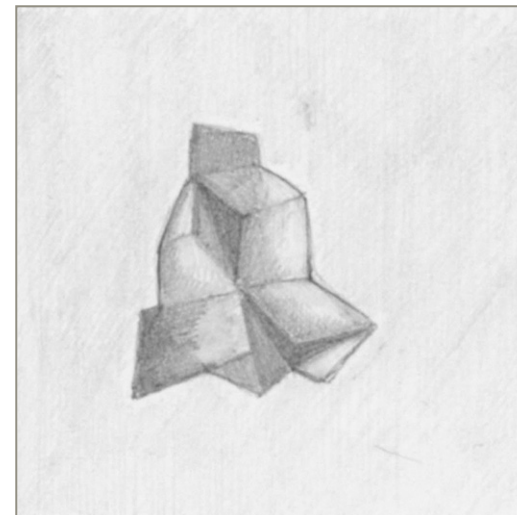
A/ B/ O/ (x y) +/ e/ n/ -/



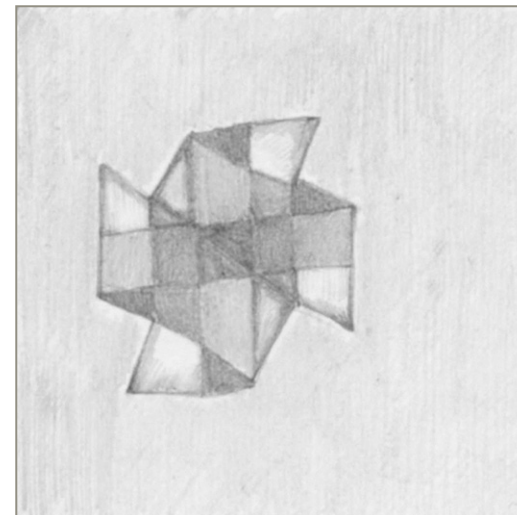
(A B) O/ x/ y/ +/ e/ (n -)



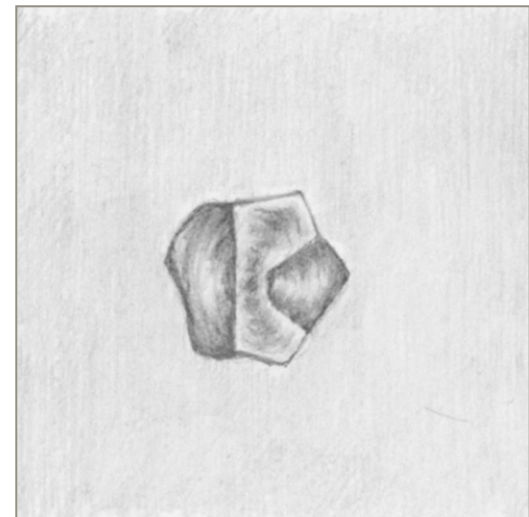
(A B O) x/ y/ +/ e/ (n -)



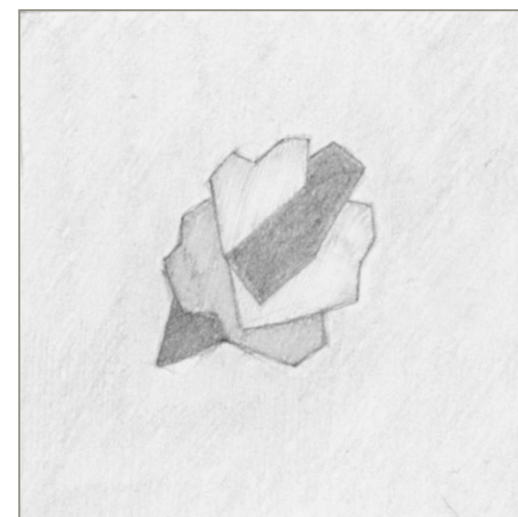
(A B O x) y/ +/ e/ (n -)



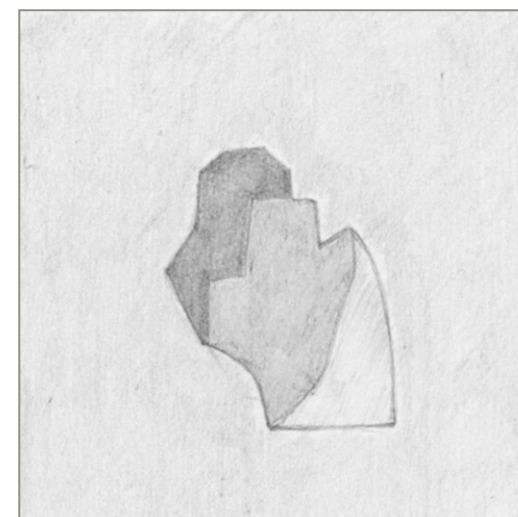
(A B O x y) +/ e/ (n -)



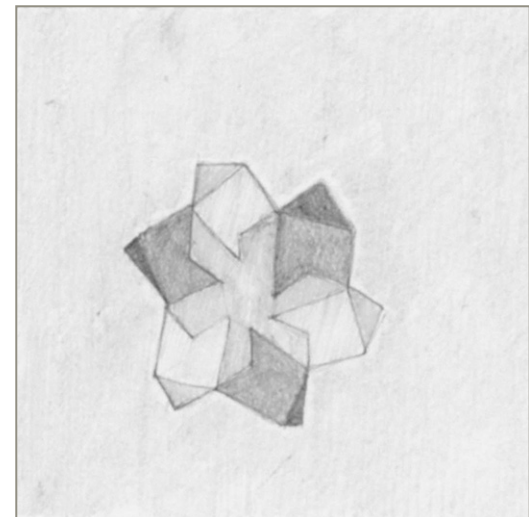
(A B O x y +) e/ (n -)



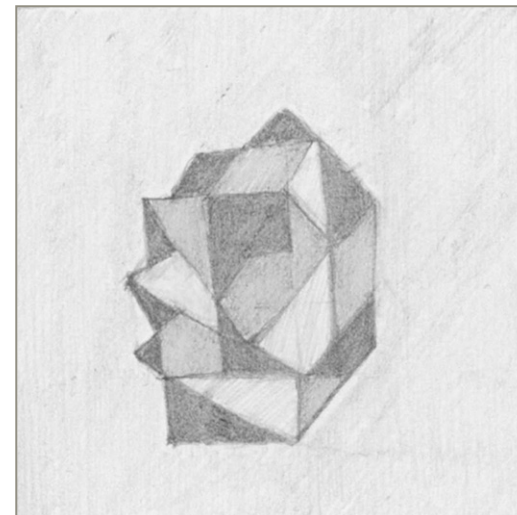
(A B) O/ x/ y/ +/ (e n -)



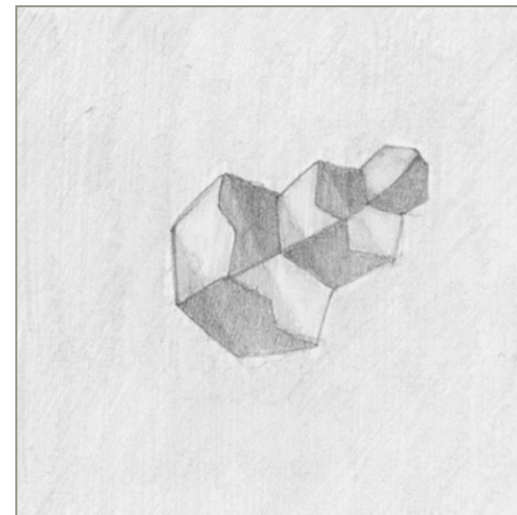
(A B) O/ x/ y/ (+ e n -)



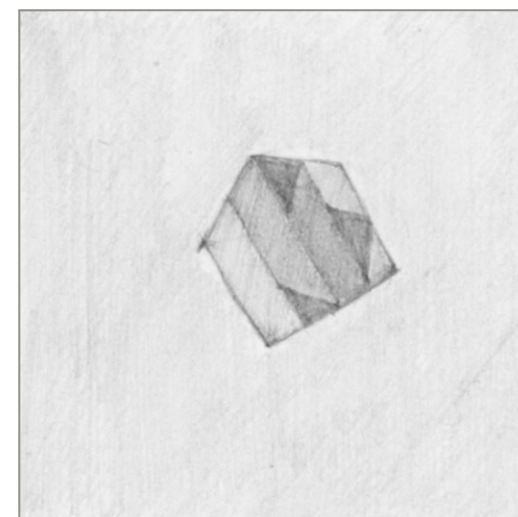
(A B) O/ x/ (y + e n -)



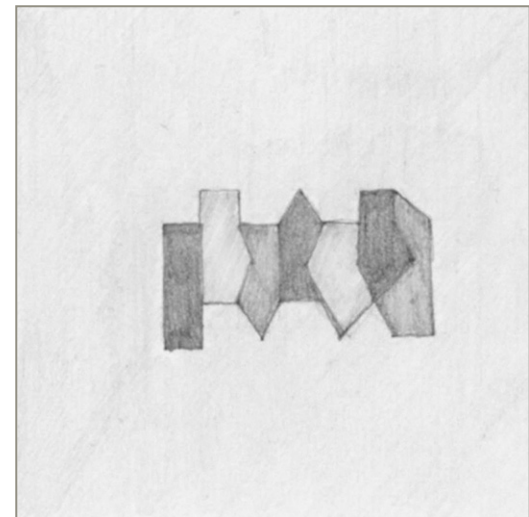
(A B) O/ (x y + e n -)



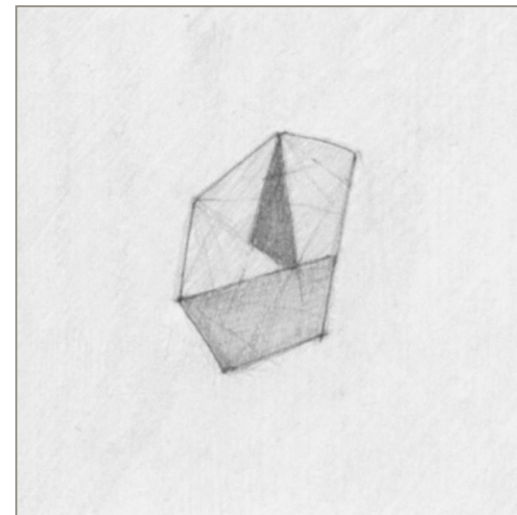
(A B O) x/ y/ +/ (e n -)



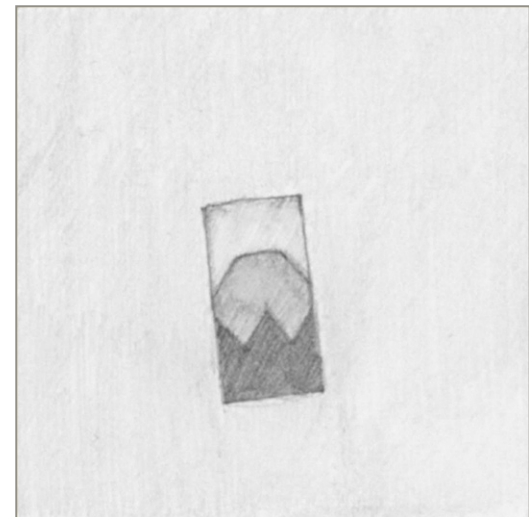
(A B O x) y/ +/ (e n -)



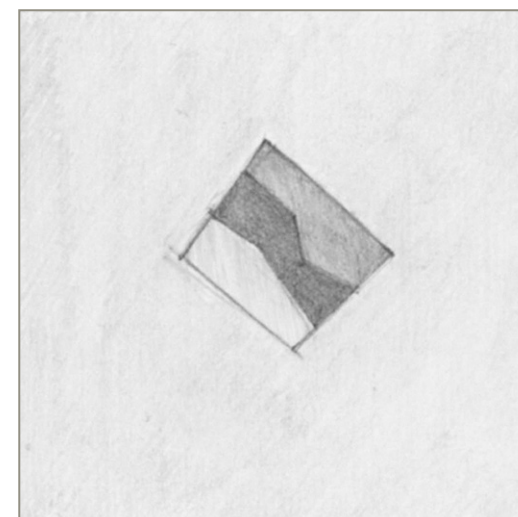
(A B O x y) +/- (e n -)



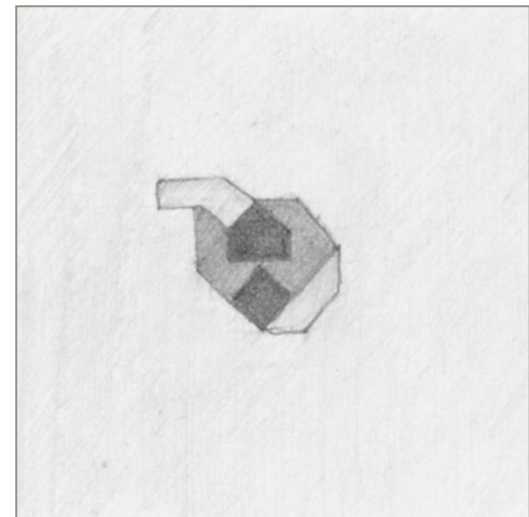
(A B O) x/ y/ (+ e n -)



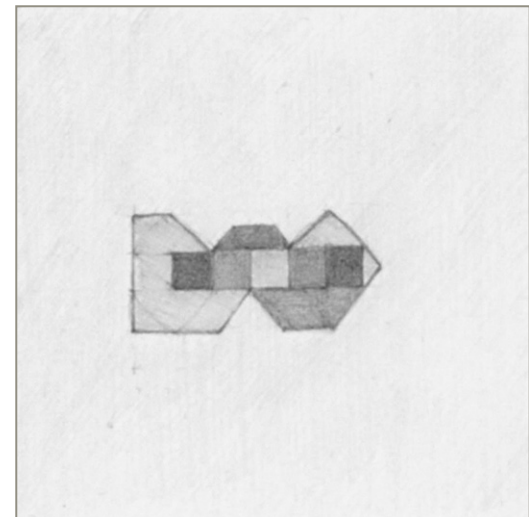
(A B O) x/ (y + e n -)



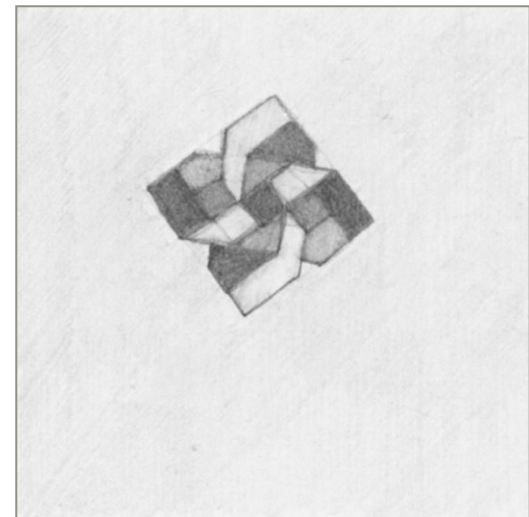
(A B O x) y/ (+ e n -)



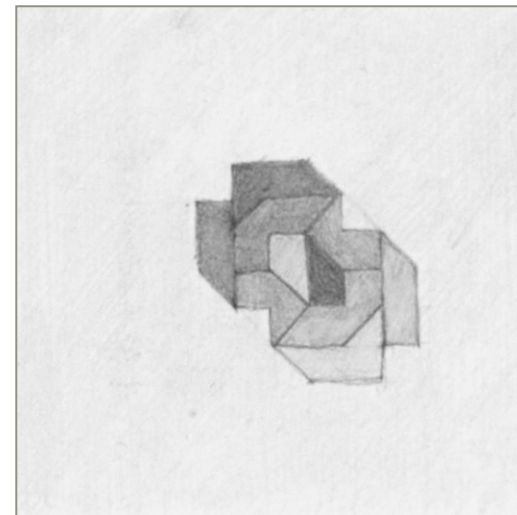
A/ (B O) x/ (y + e n -)



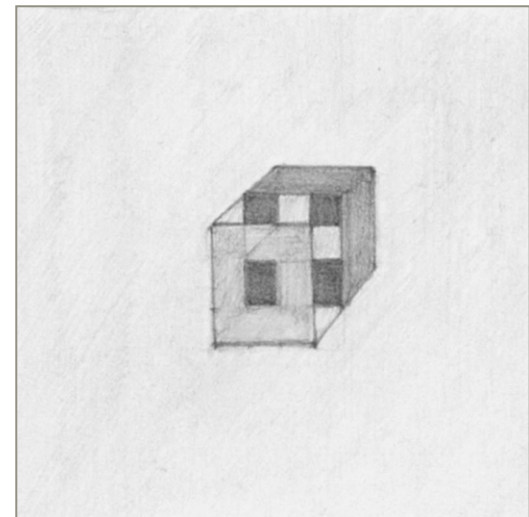
A/ (B O x) y/ (+ e n -)



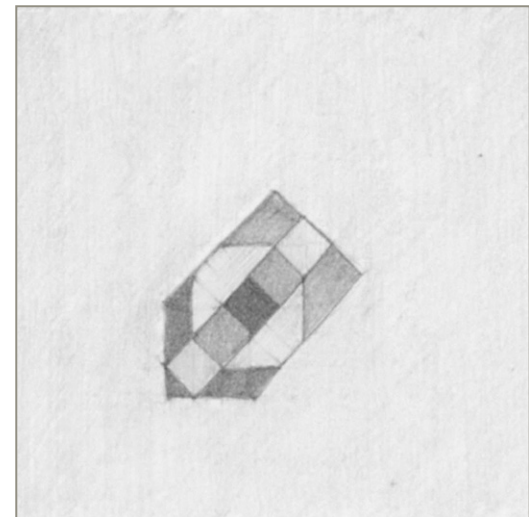
A/ (B O x y) +/- (e n -)



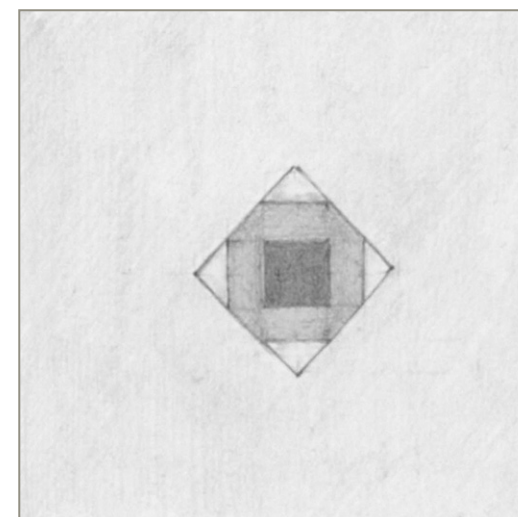
A/ (B O x y +) e/ (n -)



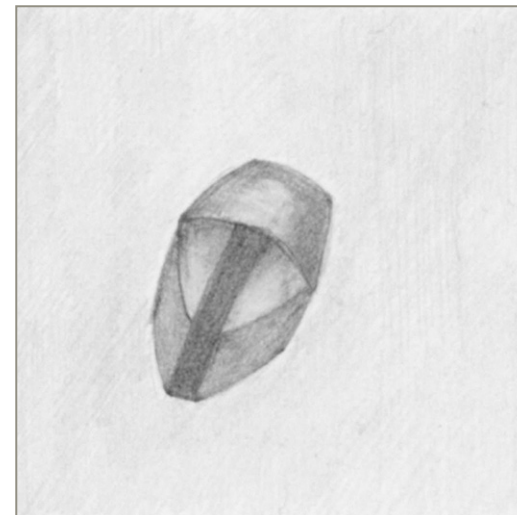
A/ (B O x y) +/ (e n) -/



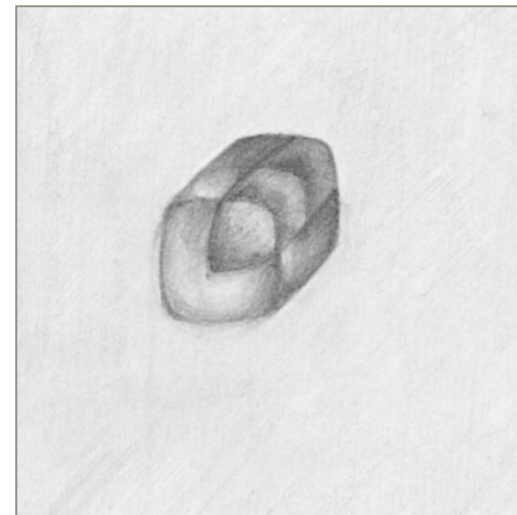
A/ (B O x) y/ (+ e n) -/



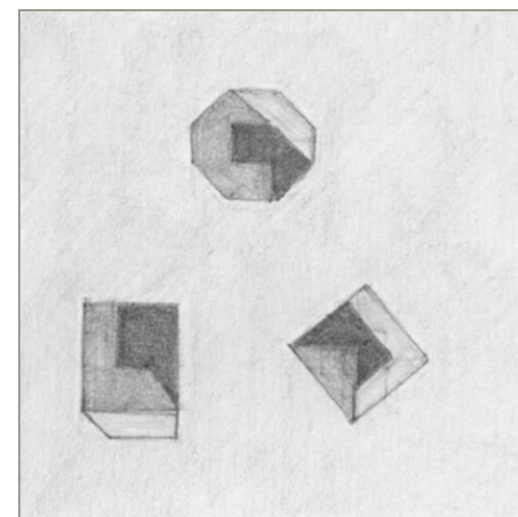
A/ (B O) x/ (y + e n) -/



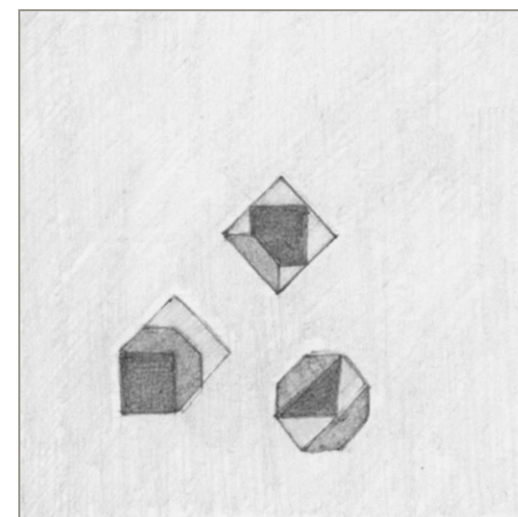
A/ B/ (O x) y/ (+ e n) -/



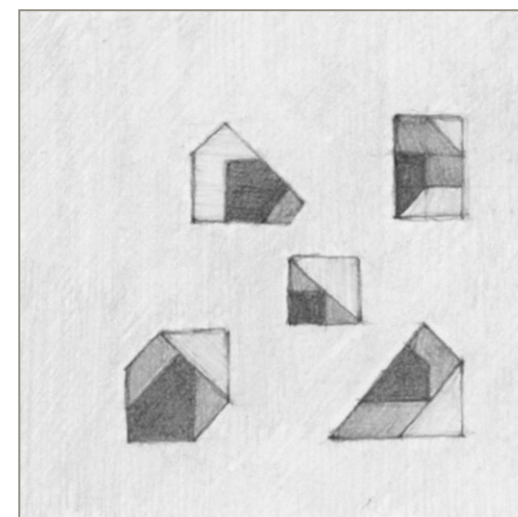
A/ B/ (O x y) +/- (e n) -/



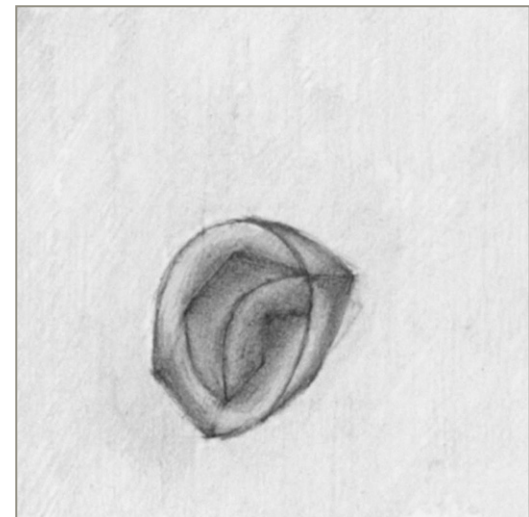
A/ (B O x) y/ (+ e) n/ -/



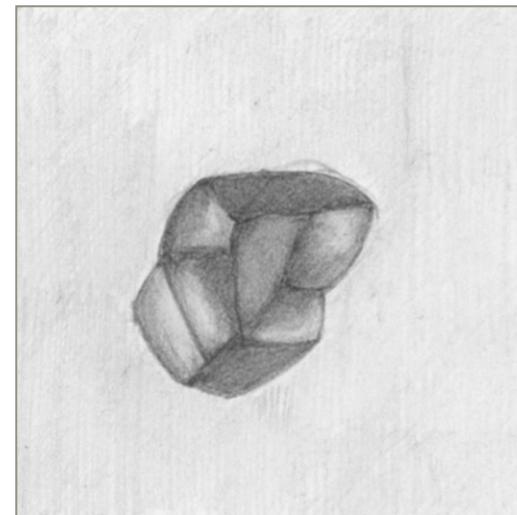
A/ (B O) x/ (y + e) n/ -/



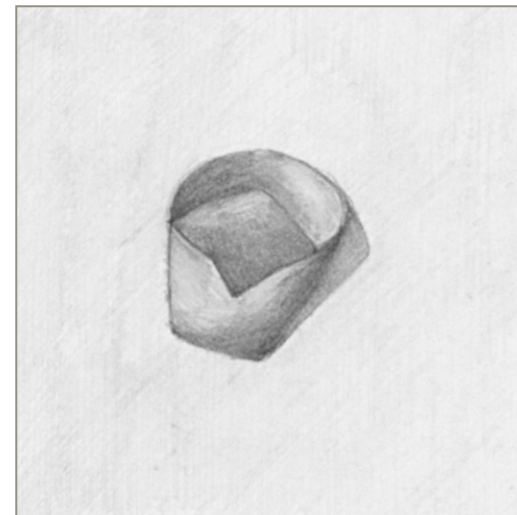
A/ (B O) x/ (y +) e/ n/ -/



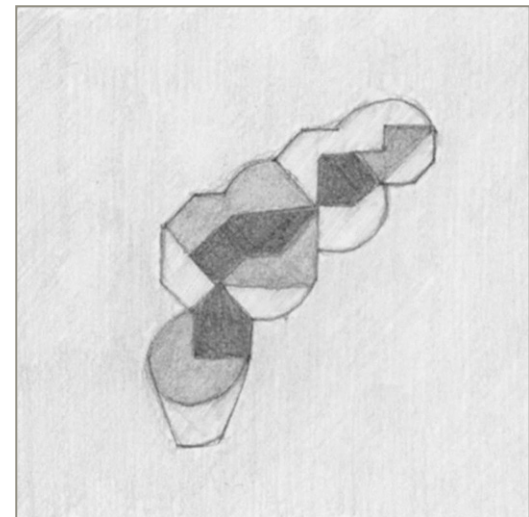
A/ B/ O/ (x y) +/- (e n) -/



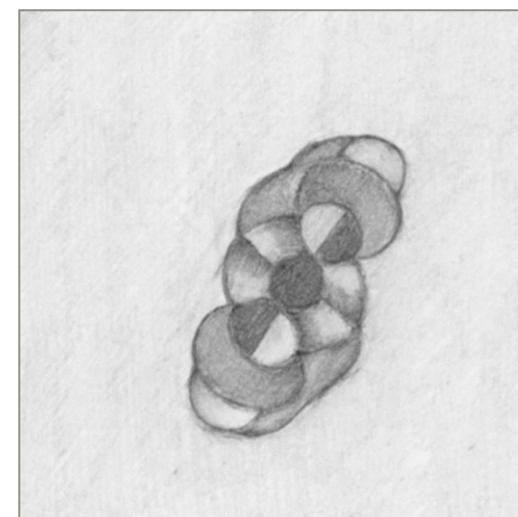
$(A \ B) \ O/ \ (x \ y) \ +/ \ (e \ n) \ -/$



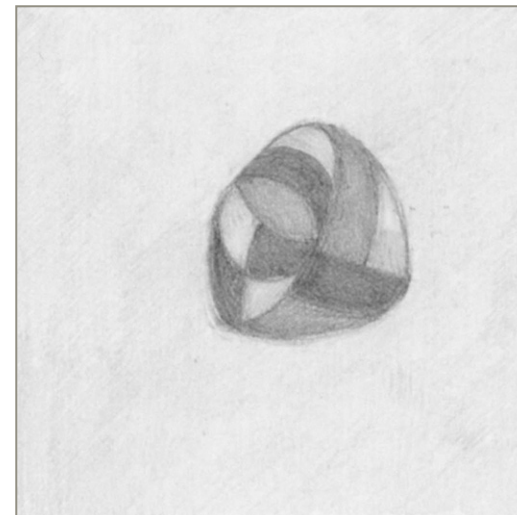
(A B O) x/ (y +) e/ (n -)



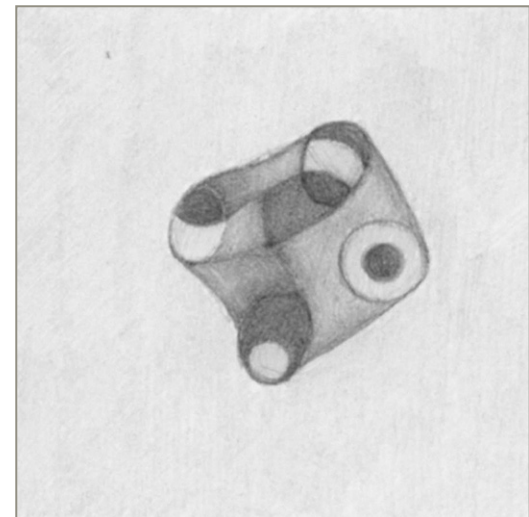
$A / (B \ O) \ x / (y \ +) \ e / (n \ -)$



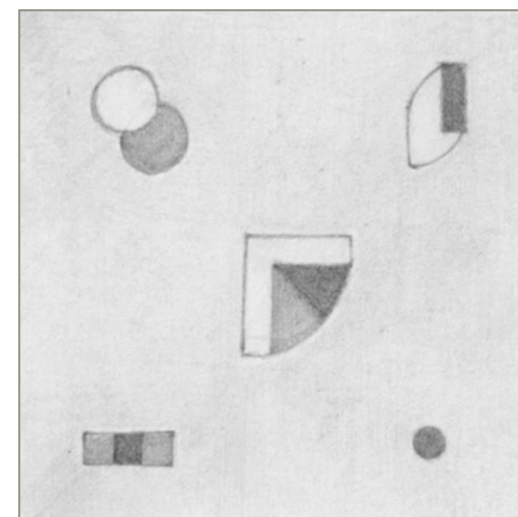
(A B) O/ (x y) +/- (e n -)



$$(A \ B) \ O/ \ (x \ y) \ +/ \ e/ \ (n \ -)$$



$$(A \ B) \ O/ \ x/ \ (y \ +) \ e/ \ (n \ -)$$



A/ B/ O/ x/ y/ +/ e/ n/ -/